

Erklärungsoffenbarung der Diätwinke



Verschiedene Jesusbotschaften



E-Wi Verlag - Buch 16.1

Erklärungsoffenbarung der Diätwinke

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.“ Die meisten Offenbarungen dieses Buches sind Diätwinke und Hilfen bei psychischen Nöten, auch wenn sie auf den ersten Eindruck nicht so erscheinen. Die Bücher enthalten Jesusbotschaften von **Johanne Ladner und ihren Geistgeschwistern**, die uns auf Gott-als-Jesus-Christ einschwören. Das Buch 16.1 besteht aus 185 Seiten und das Buch 16.2 aus 177 Seiten.

Erklärungsoffenbarung

Vor 2000 Jahren hatte der Teufel den Menschen ihre geistige lichtbringende Wurzel, die **Entsprechungswissenschaft**, verdunkelt. In dieser Dunkelheit brachte Gott-als-Jesus-Christ den Menschen mit dem Johannes-Evangelium den Wegweiser zur Entsprechungswissenschaft zurück. Auch offenbarte Er mit dem Matthäus-Evangelium den Plan für diese Welt, die Bergpredigt.

In der heutigen Zeit, in der Gott-als-Jesus-Christ Seinen 2000sten Geburtstag feierte, wird es geistig dunkel, denn die meisten Menschen haben die **Entsprechungswissenschaft**, das geistige Licht ihrer Familie und ihrer Nation, verloren. In dieser Dunkelheit brachte Jesus Jehova 1840, durch das innere Wort von Jakob Lorber eine Erklärungsoffenbarung, die das Leben erhellt.

Die Erklärungsoffenbarung endete 2012 mit den Vaterworten von Michael Nehmann. Sie gibt den Menschen das Wissen zurück, daß sie sich auf andere Weise auf der Erde nicht mehr beschaffen können, denn die Helfer des Teufels, die Kirchen und die Industrie, verdimmen die Menschen immer mehr, sodaß sie die **Entsprechungswissenschaft** nicht mehr lernen können.



E-Wi Verlag - Buch 16.1

Erklärungsoffenbarung der Diätwinke

Verschiedene Jesusbotschaften

Buchserie: „**Entsprechungswissenschaft**“, Buch 16.1

Vorwort des Verlegers

1. Die Buchserie des E-Wi Verlages „**Entsprechungswissenschaft**“ erklärt am Anfang von jedem Lehrbuch der Entsprechungswissenschaft eine Aussage der Bergpredigt, die der geheime Plan vom Reich Gottes ist und die die Entsprechungswissenschaft in 15 Aussagen aufteilt.
2. Die Bücher 16.1 und 16.2 „Erklärungsoffenbarung der Diätwinke“ sind dem 16. Kapitel des Johannes-Evangeliums zugeordnet, weil man dort die göttliche Barmherzigkeit findet. Das 16. Kapitel des Johannes-Evangeliums ist der 7. Aussage der Bergpredigt zugeordnet.
3. Zu allen Zeiten gab es Jesusbotschaften, denn bei Schwierigkeiten aller Art und bei Krankheiten wendeten sich die Menschen an den Jesus Christus. Jakob Lorber erhielt für seine Freunde auch immer Jesusbotschaften, wenn es der Gottvater Jesus für richtig hielt.
4. Besonders nach dem Lesen der Jesusbotschaften von Jakob Lorber wurde der Wunsch in vielen Menschen geweckt, diese auch zu erhalten. Die Jesusbotschaftsleser im **Umkreis des Neu-Salem-Verlages** erhielten deshalb auch hilfreiche Jesusbotschaften vom Gottvater Jesus.
5. Der Neu-Salem-Verlag faßte diese Jesusbotschaften in Büchern zusammen. Der E-Wi Verlag hat von vielen dieser Jesusbotschaften diese Büchern „Erklärungsoffenbarung der Diätwinke“ zusammengestellt, nachdem Hermann Petersen die alten Bücher in den PC geschrieben hatte.

Der Gottvater Jesus sagt durch J. K. F. am 13. September 1893

1. Ja, Mein Kind, Ich will dir geben, um was ihr Mich bittet. So höre und schreibe: Mein lieber Sohn! Auf deine Frage sage Ich dir: Kümmere du dich nicht um das, was nicht zu deinem ewigen Wohle dient. Ob diese Diät-Winke nur euch gelten oder auch der späteren Generation, ist eine sehr überflüssige Frage, welche beweist, daß du noch nicht erfaßt hast den tiefen Sinn, welcher eben darin verborgen liegt. Wie sollte jemals ein von Mir gesprochenes Wort seinen Wert verlieren. Was Ich euch heute sage, das gilt für alle Zeiten und kein Buchstabe soll daran unerfüllt bleiben; denn Meine Worte sind Geist und sind ewig, und was euch jetzt noch dunkel ist, das wird euren Nachkommen helle sein wie die Sonne, denn sie werden mehr in Meinem Geist, statt in (den Buchstaben) Mein Wort eindringen, und dadurch auch leichter und besser erkennen Meinen Willen und danach tätig sein, was sie zu stets höherem und reinerem Lichte führen wird; denn nur in der treuen Befolgung Meiner Lehre liegt Mein Geist und Meine Liebe verborgen, nur dem nach Meiner Lehre Lebenden wird dieselbe klar und helle sein, den anderen aber wird sie dunkel und verschlossen bleiben bis ans Ende der Welt. So du nun willst allertiefst erforschen den Geist Meiner Lehre, da werde ein rechter Täter derselben, so wird dir im Augenblick erschlossen sein die geistige Sehe und ein Licht wird in dir aufgehen der Sonne gleich. So du aber anders Mich ergründen willst, da wird es tot und finster in dir bleiben, so du gleich alle Meine Liebeswerke verschlingen würdest. Das sage Ich dir auf deine Frage; denn einen besseren Rat kann dir niemand geben. Darum tue danach, so wirst du leben. Amen.

2. Dein getreuer Vater in Jesu! Amen!

Die 7. Aussage der Bergpredigt

Alle Bücher der Bücherserie „**Entsprechungswissenschaft**“ sind einer Aussage der Bergpredigt zugeordnet. Dieses Lehrbuch der Entsprechungswissenschaft ist der 7. Aussage zugeordnet, welche unterstrichen ist. Unter dem Unterstrichenen ist der Bergpredigttext erklärt.

7.1. Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist: „Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten.“

Die Richter bei den Israeliten lehrten die Menschen, daß man mit Worten immer nur die halbe Wahrheit sagen kann, weshalb sie auch mit Worten keinen Eid formulierten und schon gar nicht aussprachen. Aus diesem Grunde gaben die Richter bei den Israeliten das Gebot, daß man auf die halbe Wahrheit nicht schwören soll; es reicht wenn man die Ehe mit Gott nicht bricht.

7.2. Ich aber sage euch, daß ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt.

Der Mensch soll seine Weisheit nicht allein der Entsprechungswissenschaft, hier in der Bergpredigt Himmel genannt, und auch nicht allein der weltlichen Wissenschaft, hier in der Bergpredigt Erde genannt, zur Verfügung stellen. Auch soll für ihn die Wiedergeburt in Jerusalem nicht das einzige Erstrebenswerte sein; wichtig ist allein die Liebe (Ehe) zu Gott.

7.3. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.

Der Jünger des Herrn weist die Menschen auf Gott hin, der im Herzen der Menschen ist. Der Jünger sucht selbst keine Anhänger, sondern weist nur auf den Herrn hin. Jedem Menschen wird klar gemacht, daß alle menschliche Kunst nur mit dem Segen Gottes auszuführen ist.

7.4. Eure Rede aber sei: „Ja, ja; nein, nein.“

Wenn Gott im Herzen des Jüngers Wohnung genommen hat, so muß der Jünger den Menschen ganz klar sagen, ob er seine eigene Meinung sagt oder ob er Gottes Meinung gerade von sich gibt. Der Jünger des Herrn gibt seinen Mitmenschen immer beide Meinungen bekannt, wenn die Menschen Gottes Ratschlag beim Jünger von Jesus Christus suchen. Das Ja oder Nein Gottes sollte immer beachtet werden, denn Gott sagt nichts zum Spaß und fordert den Gehorsam mit Seiner Allmacht ein, manchmal erst nach langer Zeit, wenn der Gnadenentzug nicht weiterhilft.

7.5. Was darüber ist, das ist vom Übel.

Ein mit „Feuer“ getaufter Jünger des Herrn, bei dem sich Göttliches im Herzen zeigt, sollte die Anwesenheit Gottes nicht für die Verehrung der eigenen Person mißbrauchen lassen.

Inhaltsverzeichnis 16.1

Person	Erklärungsoffenbarung der Diätwinke	Seite
	Vorwort des Verlegers -----	6
	Inhaltsverzeichnis -----	8
A. D. G. ---	Meinen Kindern -----	11
A. G. -----	Zeitgemäße Winke von Oben -----	11
A. G. -----	Daß bald Ordnung werde auf Erden -----	12
A. G. -----	Die erste Arbeit -----	12
A. G. -----	Blinden im Geiste -----	13
A. G. G. ---	Tut Buße in dieser argen Zeit -----	14
A. G. G. ---	Der Tröster -----	15
A. H. M. --	Winke für Leidende -----	16
A. H. M. --	Wink zur Wiedergeburt -----	17
A. H. M. --	Vom Kampf, auch unter den Lichtkindern -----	18
A. H. M. --	Elpoal – i – Sela -----	19
A. H. M. --	Engere Mission der Gottes-Kinder -----	20
A. H. M. --	Warum haben so viele in Meinem Licht stehende Kinder zu leiden? ---	21
A. K. W. --	Geheimnis des Wortes -----	23
A. K. W. --	Zur Mission des Weibes -----	23
A. K. W. --	Einige Winke über des Herrn Reichsplan -----	24
A. K. W. --	Die Kräfte der Himmel sich bewegen werden -----	24
A. Pesth -	Aufruf -----	25
A. T. G. ---	Die neuen Diätenwinke -----	25
A. T. G. ---	Das alles umfassende Liebesband -----	26
Armelle -	Worte der guten Armelle -----	27
Armelle -	Anhang „die gute Armelle“ -----	34
B. E. W. --	Zaget nicht, sondern freuet euch! -----	35
C. F. L. ---	Der Welt End -----	36
C. F. L. ---	Zu Pfingsten 1905 -----	40
C. F. L. ---	Wie der heilige Vater kommt -----	41
C. M. M. --	Über Almosen geben II -----	42
C. M. M. --	Übet gerechte Liebe -----	43
C. M. M. --	Winke zur Praxis der Nächstenliebe -----	44
C. M. M. --	Wie soll man lieben? -----	44
C. M. M. --	Natürliche und göttliche Liebe -----	45
C. M. M. --	Ein Weck – Ruf -----	46
C. M. M. --	Ruhig schlafen sie, der Fürst der Hölle hat sie besiegt -----	47
C. M. M. --	Der arme Fischer -----	47
C. M. M. --	Der Kreuz-Zimmermann -----	48
C. M. M. --	Überall und Nirgends -----	49
C. M. M. --	Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein, auf daß ihr euch nicht selbst betrüget!	49
C. M. M. --	Winke bei Verleumdung -----	51
C. M. M. --	Vorwärts -----	52
C. M. M. --	Zeitwinke -----	53
C. M. M. --	Ein Gewissensspiegel -----	54
C. M. M. --	Gottvertrauen -----	55
C. M. M. --	Ein Brieflein an einen Arzt -----	55
C. M. M. --	Noch ein Trostwort -----	55
C. M. T. --	Für einen Augenleidenden - Mit Winken für Ärzte und Patienten -----	56
C. M. T. --	Ärztlicher Wink -----	57
C. W. L. --	Morgenbrötchen -----	57

Catti P. --	Nicht Furcht – sondern Liebe -----	58
E. F. D. ---	Ein Arzneikästchen -----	59
E. F. D. ---	Zweck der Kinder Gottes auf Erden -----	61
E. F. D. ---	Weiteres zur Lebensordnung -----	69
E. F. D. ---	Der Geist, so er die Freiheit im Herzen erlangte, macht das Gesetz zur Liebe -----	70
E. F. D. ---	Weitere Diätwinke -----	71
E. F. D. ---	An einen Kritischen Zweifler der neuen Diätwinke -----	72
E. F. D. B.	Prüft mit kindlichem Herzen und nicht mit dem Verstandeswissen ----	74
E. F. H. ---	Nochmals über vegetarische Diät -----	75
E. F. H. ---	Die Hauptsache für alle -----	76
E. H. NP. -	In Sachen der vegetarischen Diätwinke -----	77
E. S. Hbg.	Winke über Magnetische Heilungen -----	77
F, G, J. ----	Noch ein Osterwort -----	78
F. G. P. ---	Allgemeine und besondere Winke für Kranke -----	79
F. H. ----	Der Versucher -----	80
F. H. ----	Verleugnung Petri -----	82
F. H. K. ---	Das Gnadenwort -----	86
F. H. K. ---	Das Herz, der Sitz der Liebe -----	88
F. H. K. ---	Das Erbteil -----	89
F. H. K. ---	Amerika und Europa vereint in einem Worte des Herrn -----	91
F. H. K. ---	Pfingstwort -----	93
F. H. K. ---	Ein Wort von der Wahrheit, Fingerzeige fürs Leben -----	94
F. R. R. ---	Pflegt die göttliche Liebe! -----	97
F. R. R. ---	Liebe, Demut und Geduld -----	98
F. R. R. ---	Zur Pfingstfeier -----	99
F. S. J. ----	Ein persönliches Vaterwort -----	101
F. S. St. ---	Danket dem Herrn und prediget Seinen Namen -----	101
Fr. T. i. R.	Weiteres über die gezeigten vegetarischen Winke I -----	102
G. E. W. --	Über Besessensein und die Wirkung der Fürbitte -----	103
G. E. W. --	Gnadenwink -----	105
G. E. W. --	Winke über einen besonderen Krankheitsfall -----	105
G. E. W. --	Ein Verhaltenswink bei fleischlichen Anfechtungen -----	106
G. E. W. --	Winke für Ärzte -----	107
G. E. W. --	Zeitgemäßer Wink -----	108
G. E. W. --	Näheres über die neue Diätordnung -----	108
G. E. W. --	Unrecht tragen – der Weg der Gotteskinder -----	109
G. E. W. --	Ein Pfingstevangelium -----	110
G. E. W. --	Das aber ist der kürzeste Weg zur Wiedergeburt -----	111
G. E. W. --	Zur Wiedergeburt II -----	112
G. E. W. --	Handelt nicht wie die törichten Jungfrauen weiter schlafend! -----	113
G. E. W. --	Über Heilen durch Handauflegen -----	114
H. B. H. --	Vernommenes und Geschautes (Der neue Bau) -----	116
H. B. H. --	Geistig – solidarischer Verband der Geschwister -----	116
H. L. B. ---	Vom jetzigen Kommen des Herrn -----	117
H. L. B. ---	Mein jetziges Kommen ist den Menschen meist unfaßlich -----	118
H. L. B. ---	Vom Kommen des Herrn in unsern Herzen -----	119
H. L. B. ---	Komm, Herr Jesu, im Wandel -----	120
H. L. B. ---	Wachet -----	121
H. L. B. ---	Machet euch bereit, Mein Kommen ist nahe -----	122
H. L. B. ---	Betrachtung an Himmelfahrt -----	123
H. L. B. ---	Kleinere Worte zu Weihnachten -----	124
H. L. B. ---	Passionswort -----	127
H. L. B. ---	Karfreitag -----	128
H. L. B. ---	Theosophie -----	129

H. S. M. --	Geschautes und Vernommenes -----	130
H. V. B. ---	Winke über Magnetische Heilungen II -----	131
I. G. K. ----	Machet euch bereit -----	132
I. H. K. ---	Demut, das Fundament der wahren Liebe -----	132
I. K. F. ----	Wachset in der Liebe -----	134
I. K. F. ----	Der Zug der heiligen Liebe -----	136
I. K. F. ----	Alles zu seiner Zeit -----	136
I. K. F. ----	Liebe – Licht – Missionswinke -----	136
I. K. F. ----	Der ewigen Liebe Geburtstagsgruß -----	137
I. K. F. ----	Wachet und beharret -----	138
I. K. F. ----	Beim Besuche einer Schwermütigen I -----	138
I. K. F. ----	Beim Besuche einer Schwermütigen II -----	139
I. K. F. ----	Über Schwermut, verschiedener Art und Winke über wahre und falsche Liebe	139
I. K. F. ----	Noch etwas von der Schwermut und deren üblen Folgen -----	141
I. K. F. ----	Ein Vater-Wort an eine Kranke -----	142
I. K. F. ----	Krankentrost und Heilandsrat -----	143
I. K. F. ----	Heilwinke für Leib und Seele -----	143
I. K. F. ----	Verhaltungswinke I -----	145
I. K. F. ----	Noch einmal ein Wort über Diät -----	146
I. K. F. ----	Heil- und Lebenswinke -----	147
I. K. F. ----	Ein Krankentrost -----	147
I. K. F. ----	Das Fleisch essen und Wein trinken -----	149
I. K. F. ----	Himmelfahrt -----	150
I. K. F. ----	Lebenswinke und etwas über die Ehe -----	151
I. K. F. ----	Vom Herzens-Verkehr mit dem Herrn und vom großen Krieg und Sieg	153
I. K. F. ----	Vom geistigen Schauen -----	154
I. K. F. ----	Noch eins – zu Pfingsten -----	155
I. K. F. ----	Seid nicht träge – was ihr tun sollt! -----	156
I. K. F. ----	Nachtrag -----	158
I. K. F. ----	Scheiden -----	158
I. K. F. ----	Soll das Vaterwort für uns aufhören? -----	160
I. K. F. ----	Winke zur Wiedergeburt I -----	161
I. K. F. ----	Weg zur Wiedergeburt und vom Beten -----	162
I. K. F. ----	Was und wer ist bekehrt? -----	163
I. K. F. ----	Sind die jetzt fließenden kleinen Gnadengaben von oben umsonst? ----	164
I. K. F. ----	Wink zum richtigen Verständnis des Wortes und also des Willens Gottes	165
I. K. F. ----	Ein Buß-Evangelium (und Warnung vor Zweifel) -----	165
I. K. F. ----	Ein Heilandswort -----	166
I. K. F. ----	Die Wichtigkeit der Fürbitte -----	167
I. K. F. ----	Ein Gnadenwink fürs weibliche Geschlecht -----	168
I. K. F. ----	Von der Eigenliebe, Affenliebe und Empfindlichkeit, Winke für Eltern zur Kindererziehung	170
I. K. F. ----	Über das Spritzen der Weinberge -----	171
I. K. F. ----	Vom – dem Herrn davonlaufen, und Ermunterung zum Wirken für die geistige Reichssache	172
I. K. F. ----	Auch ein Zeichen der Zeit -----	172
I. L. B. ----	Liebe und Demut -----	173
I. L. B. ----	Gottesliebe und Weltliebe -----	174
I. L. B. ----	Geistige Liebe -----	175
I. L. B. ----	Die geistigen Frühlingsstürme, als Kennzeichen der Zeit und was bei uns dabei Not tut	176

16.1 - Meinen Kindern

Empfangen durch A. D. G. am 27. März 1891.

1. Kronen sind es nicht und glitzernd Geschmeide und Pracht,
welche die innere Reinheit vermehren und die sittliche Macht,
nicht äußerer Glanz und weltlicher Prunk und Tand
führen hinüber ins ewig freie und göttliche Land!
2. Seid einfach und wahr!
Im Wirken stetig und klar,
im Worte aufrichtig und treu,
dann sieget ihr immer aufs neu!
3. Zum Vater empor den Blick!
Gerüstet dem wechselnden Geschick,
Erlösendes Drängen in der Brust!
Das sei eure Liebespflicht und Lust.
4. Kommen der Sorgen ohne Zahl,
da gibt's für euch nur eine Wahl,
seid einig in euch und stark,
sorgt nur für eure geistige Mark.
5. Stürme verwüsten dann nicht
und der Blitze sengender Strahl,
habt ihr in treuer Brust
Des Vaterwortes Widerhall!
6. Drum sorget der ewigen Güter
erlösend stets treu und rein,
und Frohmuth in Gott, und steigende Kraft
wird immerdar euch sein!

Zeitgemäße Winke von Oben

Empfangen durch A. G. 17. April 1887.

Ja, du darfst (auch heute) schreiben; denn Ich will, daß Meine Kinder in der Zeit, welche jetzt mit Riesenschritten herannaht, nicht ohne Trost von Mir gelassen werden, sondern es wird notwendig sein, daß ihr Stärkung von Oben erhaltet, und das kann nur geschehen, wenn ihr in stetem Verkehr mit Mir, eurem himmlischen Vater, bleibt. Ich sage euch aber – trachtet euch dieser so ganz besonderen Gnade, welche Ich euch allen zukommen lasse, durch Eifer im Gebete und Ablegung eurer alten Fehler wert zu machen; denn wehe euch, wenn Ich euch Meine Gnade entziehe, dann gehet ihr rettungslos zu Grunde, bei der großen Wirrniss, welche allenthalben auf die Erde hereinbrechen wird. Ich euer himmlischer Vater, sage es euch wiederholt: Seid einig und voll Liebe unter einander! Denn Ich fordere von Meinen erwählten Kindern Liebe, Sanftmut, Demuth und ein reines Herz! Trachtet daher, dieses alles euch zu eigen zu machen, damit der Feind des Lichtes keinen Anhaltspunkt bei euch finde, und euch nicht ins Verderben stürzen kann; denn er wird alles aufbieten, um Mir die Meinen zu entreißen, zurzeit der großen Umwälzung, welche im Geistigen wie im Materiellen vor sich gehen wird. Tröstet einander zurzeit der Trübsal! Helfet und schützt Eins das Andere nach Kräften, damit das Band der Liebe alle umschlinge, dann werde Ich euch auch Meine Diener (Engel) senden, zum Schutze gegen die feindliche Macht, damit euch an der Seele kein Schade geschehen kann.

Amen! Dieses von eurem himmlischen Vater Jesus! Amen!

16.1 - Daß bald Ordnung werde auf Erden

Empfangen durch A. G. Den 28. Mai 1887.

Nun so schreibe (abermals); denn Ich habe dir versprochen, etwas zu diktieren, und so höre: Du sollst den Brüdern und Schwestern sagen, höre – nur sagen -, daß alle jetzt recht eifrig im Gebet sein sollten, und sich im Herzen zu Mir wenden; denn es wird bald eine sehr schwere Zeit hereinbrechen, wo nur – die Kraft von Oben alle aufrecht zu erhalten im Stande sein wird; denn Ich will, daß bald Ordnung werde auf Erden, sonst gehen Meine Kinder zu Grunde. Schreibe weiter, was Ich noch für gut finde, euch zu sagen: Ich, der Herr, Jesus Jehovah Zebaoth, habe Meine Kinder gezählt, und die Zahl gefunden, welche Ich retten will, deshalb muß zum Ende geschritten werden. Wohl werden viele noch gerettet, allein selbe werden erst durch Trübsal und Not zu Mir zurückzukehren gezwungen werden, dann erst kann Ich sie annehmen. Ihr habt zwar auch nichts voraus vor jenen, als nur allein Meine Gnade und Barmherzigkeit. Doch weil Ich Meine Kinder ziehen will, welche all' Meinen Willen in Vollzug zu setzen haben, so wählte Ich euch, und deshalb seid auf der Hut und habet Acht, daß ihr nicht durch Selbstüberschätzung und Hochmut Meiner Gnade verlustig werdet; denn wehe euch, es würde euch schlechter ergehen, als denen, welche Meine Gnade nicht in dem Maße besitzen! Seid einig unter einander, seid sanftmütig und demütig von Herzen; habt Geduld mit den Schwächen eurer Mitbrüder und Schwestern. Traget alles mit Geduld, was über euch kommt und kommen muß, eurer Reinigung wegen, damit ihr als Führer und Leiter fähig seid, die neue Pflanzschule zu leiten, und als brauchbare Arbeiter in Meinem Weinberge die Aufgabe löset, welche Ich von euch, als Meinen Erstlingen, verlange. Somit für heute genug. Amen!
Es segnet euch alle euer Vater Jesus. Amen!

16.1 - Die erste Arbeit

Empfangen durch A. G. Den 24. August 1887.

1. Meine lieben Kinder! Die Welt liegt wohl sehr im Argen; aber doch sieht das Vaterauge noch so manchen Ausweg (vom Verderben). Es ist zwar die äußere Schale gar sehr uneben geworden, doch der Kern ist immer noch nicht ganz verdorben, er ist noch lebensfähig. Den Kern will Ich retten, und auch was von der Schale sich noch retten läßt! Das aber, was zu sehr verschrumpft ist, wird wohl abgelöst und nach menschlichem Ausdrucke getötet werden müssen! Es werden auch viele kranke Stellen mit glühendem Stahl ausgebrannt und mit scharfen Stoffen gereinigt werden müssen; denn es sollen rein gefegt werden alle Teile, wo der Hölle Ruß sich angesetzt hat.

2. Ich sage euch, der Weinberg ist groß, und der Arbeiter sind wenige. Darum bittet und betet, daß noch recht viele in den Weinberg als Arbeiter gesendet werden können; denn euer Gebet ist (wohl) notwendig, nur muß es aus demütigem, liebevollen Herzen kommen, welches uneigennützig ist, - so soll und muß ja beschaffen sein – das Gebet des Gerechten!

3. Das Gebet, wenn es aus solchem Herzen kommt, fällt dann – durch Meinen Segen gestärkt auf die Sünder herab, und selbst die Verstocktesten werden da geweckt, und wenden ihre Blicke nach oben, um Mich zu suchen.

4. Durch das Gebet werden die Schwachen gestärkt, und es mehren sich so die Streiter für Mein Reich!

5. Denen aber, bei welchen das Gebet von Mir gesegnet keine Anregung findet, die sich gefestigt (versteift) haben gegen alles, was von oben kommt, weil sie ja selbst die Höchsten sein wollen, denen werde Ich dann ein anderes Wort reden, zu denen werde Ich von unten kommen, ihnen wird es der Boden unter ihren Füßen sagen, was sie nicht glauben wollen, nämlich – daß ein Herr ist, wenn er wanken und viele verschlingen wird!

6. Nun so betet! Meine lieben Kinder, betet! Und seid wachsam in euch selbst; denn das Gebet wird ja vielen Segen bringen, was ihr bald selbst erkennen werdet. Nur müsset ihr so beten, wie Ich euch oben gesagt habe, und wachen müsset ihr, daß nicht der Wolf mit seinem Giftzahn euer Herz berühre. Ich will euch ja stets als Vater begleiten und euch stärken, wenn das euch anklebende Gericht (die menschliche Hülle) euch Kämpfe bereitet.

7. Nun so betet! Das ist die erste Arbeit, die Ich euch zuweise, ja wachet und betet! Ich, euer Vater, will segnen und lebendig machen solches Gebet! Amen!

16.1 - Blinden im Geiste

Empfangen durch A. G. Graz am 1. April 1881.

1. Schreibe! Ich der Herr der Unendlichkeit will, daß ihr Menschenkinder von eurer Sündhaftigkeit ablasset, Ich rufe euch so oft, und dringe Mich euch förmlich auf, und dennoch verstopfet ihr eure Ohren, und verhärtet euer Herz, damit ihr Meine Mahnrufe nicht vernehmen möget; doch ihr Blinden im Geiste, wehe euch, die Zeit der Gnade wird bald verstrichen sein, und ihr werdet dann in eurer eigenen Bosheit zu Grunde gehen. Ich, euer Vater, habe so oft Meine Boten gesendet, um Meine Kinder zu rufen und sie zu warnen, und wieder sende Ich Boten über Boten, um abermals an euch den Ruf der Gnade zu bringen, aber wie wenige kehren sich daran!

2. Nun schreibe weiter! Ich der Herr, euer himmlischer Vater, will nicht, daß Meine Kinder zu Grunde gehen sollen; denn Ich bin ja derentwegen Selbst im Fleische Mensch geworden, um sie vom ewigen Tode zu erlösen; doch ihr müßt nicht glauben, daß es mit Meinem Erlösungswerke allein getan sei und ihr Menschen könnt Sünde auf Sünde häufen, und ihr braucht dann nur Meine Verdienste anzurufen, und die Rechnung sei ausgeglichen, o, mitnichten! Wohl habe Ich durch Meinen irdischen Leibestod den Menschen vom ewigen Tode erlöst, aber er muß sich selbst durch wahre Buße, vollkommene Reue und gänzliche Besserung seines ferneren Lebens der Verdienste Meines so bitteren Leidens und Sterbens wert zu machen suchen. Deshalb sende Ich Meine Boten aus, um euch aufzusuchen, und wieder zurückzuführen an Mein allzeit gütiges Vaterherz.

3. Schreibe weiter! Du Mein Kind bittest in deinem Herzen: Ich möchte dir doch auch mehr liebliche Trostworte diktieren und nicht nur Worte Meines Ernstes, so sage Ich dir: Schreibe ohne Anstand, was Ich, der Herr, für gut finde, dir in die Feder zu sagen, ob es dir scharf oder weich klingt, hat für Mich keinen Wert, Ich habe dich erwählt, daß du den Menschenkindern Meinen ernststen Willen bekannt zu machen hast, ob dir die Form gefällt oder nicht, ist Mir einerlei; denn die Zeit ist wahrlich nicht dazu angetan, mit ihr und ihrem Treiben zart umzugehen; denn schau um dich, wie viele sind denn noch, welche wahrhaft Meine Jünger sind, alle wenden sich der Welt und ihren Eitelkeiten zu, und Mein Wort ist ihnen zum Ekel; deshalb werde Ich aber auch Meine Gnade der Welt, d. h. den Weltkindern entziehen, und Nacht und Finsternis wird über selbe hereinbrechen.

4. Schreibe! Es sind bald 2000 Jahre eurer Zeitrechnung auf Erden vergangen, seit Ich, der Herr Himmels und der Erde, in Meiner ewigen Barmherzigkeit Mich herabließ, eure Erde im Fleische zu betreten, um das große Erlösungswerk zu vollbringen; wohl hat die damalige Menschheit in ihre Unvernunft und Unwissenheit Meine Lehre nicht angenommen, und nur wenige waren es, welche zur Zeit Meines irdischen Todes das wenige, was selbe von Mir gehört und gesehen, noch glaubten, und diese wenigen mußten sich wegen der Bosheit der Übrigen verbergen oder sich außer Landes begeben; erst als der heilige Geist oder die göttliche Kraft über Meine Jünger kam, bekamen sie Mut und traten öffentlich auf, Meine Lehre aller Orten zu predigen und zu verbreiten, und sie starben wie ihr Meister den Tod für ihre Lehre. Und siehe, Mein Kind, wie willst du denn, daß Ich jetzt Meine Wort und Meine reine Lehre wieder unter den Menschen verbreiten soll? Du sagst freilich in deinem Herzen, die katholische Religion habe doch – wenigstens nach ihrer Behauptung – die meisten Überlieferungen von den Aposteln erhalten und

beibehalten, und nur die Schismatiker (Abtrünnige) hätten abgeschrieben, dazu und weggelassen, was ihnen nicht getaugt hätte. Du hast hier zwar eines Teils recht, doch in der Hauptsache vollkommen Unrecht; denn siehe, als Ich Meine Jünger aussandte, in der ganzen Welt Mein Evangelium zu predigen, da gab Ich ihnen nur zwei Hauptgebote, nämlich das erste und vornehmste Gebot: „Du sollst Gott dem Herrn allein dienen, Ihn lieben und anbeten!“ Und das zweite: „Du sollst deinen Nebenmenschen, sei er welchen Standes oder Glaubens, lieben wie dich selbst, und ihm Gutes erzeigen wo und wie du kannst!“ Und im übrigen hatte Ich ja die 10 Gebote dem Moses nicht nur für das israelitische Volk, sondern für alle Zeiten, Völker und Menschen gegeben; denn wer nach den Gesetzen der 10 Gebote getreu lebt, sage, wird das nicht ein vollkommener Mensch sein, welcher genau auch Meine Gesetze hält?

5. Es hat sich aber diese von Meinen Aposteln ausgebreitete Lehre in der Zeit mit vielen Neben-Zusätzen vermengt, im Anfange aus gutem Willen, um mehr zutun als gefordert wurde, nach und nach wurden „Mußgesetze“ daraus, und endlich ein ganz neuer fremder Kultus, welcher in vielen Dingen die äußere Form dem inneren Gehalte vorzog und somit ziemlich weit von Meiner ursprünglich reinen Lehre aus den Himmeln abgewichen ist.

6. Was Ich dir hier in die Feder sage, ist nicht nur für euch besonders, sondern für alle Menschen ohne Ausnahme gegeben, deshalb will Ich auch, daß es allenthalben verbreitet werde, und dadurch noch einige Bessergesinnte von dem Untergange gerettet werden; denn die Mehrzahl will und mag von Gott durchaus nichts wissen, weil es sich mit ihrer so genannten Vernunft nicht verträgt, ein Wesen sich zu denken, welches weder greifbar noch sichtbar ist, und somit nach ihrer Meinung nicht existieren könne. Viele wieder lassen Mich wohl so halbwegs als ein ewiges unzugängliches Wesen gelten, von welchem man sich aber beim besten Willen keinen Begriff zu machen im Stande sei, und daher auch auf ein so rätselhaftes Wesen keine Rücksicht zu nehmen habe; denn die Welt streitet Mir die vollkommene Individualität Meiner Wesenheit gänzlich ab, und verliert dadurch die letzte Basis oder den letzten Halt, welcher das Geschöpf an Seinen Schöpfer bindet. Viele aber machen zum Scheine die Zeremonien ihrer Kirche noch mit, um vor der Welt als ordentliche Menschen angesehen zu werden, im Herzen aber ist es leer und öde, da heißt es dann: „Ihr ehret Mich wohl mit den Lippen, aber euer Herz ist fern davon.“ Also siehst du, wie es leider in der Jetztzeit mit Meiner reinen Himmelslehre bestellt ist; und doch ist jetzt die Zeit herangekommen, wo Ich der Herr, obwohl nicht mehr im Fleische, wie einstmals auf eure Erde wieder kommen will, d. h. Meine Lehre wieder reinigen werde von der Spreu und dem Unkraut, um selbe wieder zurückzuführen zu Meiner einstigen Ordnung. Du siehst ja, wie viele Arbeiter Ich für Meinen Weinberg dinge, um den Wein bald in Meiner Kelter zu haben; wohl werden viele ausgeworfen gleich den Träbern und weggeworfen werden; doch Ich, als der ewig barmherzige Vater, rufe euch Menschen deshalb wiederholt zu, euch zu Mir zu kehren, die Welt und ihre Lockungen zu verlassen, treu und fest Meinen Willen zu tun, und geduldig das Kreuz zu tragen, welches euch auferlegt wird, um euch mehr und mehr von der Welt und euren Gelüsten abwendig zu machen; denn die Zeit vergeht wie Rauch, und die Ewigkeit kommt für jeden unausbleiblich heran, und wehe demjenigen, welcher wohl Schätze der Erde gewonnen, aber an seiner Seele Schaden gelitten hat. Deshalb Meine Kinder lasset den Ruf eures Vaters und Erlösers nicht an euren Ohren gleich dem Winde vorüberwehen, sondern öffnet euer Herz, und machet euch teilhaftig Meiner Gnade, auf daß ihr vom ewigen Untergange gerettet werdet. Dieses ruft euch euer ewig barmherziger Vater Jesus zu. Amen.

16.1 - Tut Buße in dieser argen Zeit

Empfangen vom Herrn durch A. G. G. am 21. Januar 1868.

Wenn Ich dir sage, du sollst schreiben, so schreibe ohne dich lange zu besinnen, ob du dazu wohl berufen bist! Ich werde wohl wissen, was und warum Ich so tue, ohne erst Mich bei euch zu erkundigen. Nun schreibe:

1. Der Herr der Unendlichkeit hat in Seinem ewigen Ratschlusse Sich bewogen gefunden, ob der Sündhaftigkeit der Menschen das Gericht zu vollführen. Trotz allen Ermahnungen, von allen Seiten, wird die Menschheit immer schlechter, immer verworfener und sinkt somit immer tiefer in ihr eigenes geistiges und leibliches Grab.

2. Nun ist die Zeit, wovon Daniel in seiner Offenbarung spricht: Es wird eine Zeit kommen, wo Gräuel und Verwüstung sein wird. Dieser Gräuel der Verwüstung ist aber leider mehr geistig als materiell zu verstehen; denn die Menschenherzen sind voll von Unlauterkeit und allerlei Bosheit, und wenden sich immer mehr ab von Gott, ihrem Herrn, und somit ist die Saat reif geworden, und das Unkraut wird von dem Weizen gesondert werden.

3. Sprechet nicht ihr Sterblichen: Ja, was haben wir denn so großes Übles getan? Wir morden und rauben nicht! Wenn wir fehlen, so ist die Welt und unser Fleisch schuld an unsern Fehlern. O, wie irret ihr euch, wenn ihr glaubt, der Gerechtigkeit Gottes so zu antworten! Ihr mordet die Jugend durch schlechtes Beispiel, ihr raubet den Witwen und Waisen ihre Habe, ihr schwelget mit Meinen Gaben und verwüstet sie, ohne eurer armen Brüder und Schwestern zu gedenken, welche in Elend und Not verzweiflungsvoll um Hilfe zum Himmel rufen.

4. Ich bin ein gewaltiger Gott, spricht der Herr, die Grundfeste der Himmel zittert vor Meinem Hauche, und eine so elende Kreatur wie der Mensch will sich über Gott, seinen Herrn erheben? Nun zittert und bebet auch ihr, der Tag der Sichtung ist da; Ich will nicht länger warten; denn ihr bessert euch nicht, spricht der Herr. Obwohl Ich euch Plagen auf Plagen sende, um euch die Augen aufzutun, so ist dieses euch alles gleichgültig und ihr verharret in der Verstocktheit eures Sinnes und eures Herzens; deshalb schreibet es euch selbst zu, wenn ihr gleich dem dürren Grase hinweggeweht werdet, am Tage Meines Grimmes.

5. Ihr aber, Meine Kinder, welche Ich ausgewählt und gezeichnet habe mit den Zeichen des Lebens, verzaget nicht! Haltet fest und treu an eurem Gott und Herrn; lasset euch nicht wankend machen, mag geschehen, was da will; schauet weder unter euch, noch neben euch, sondern hebt eure Häupter auf, und frohlocket und rufet zu eurem Vater, der euch jederzeit erhöret, solange ihr fest und mutig vorwärts schreitet auf der Bahn der Demut und Geduld! Harret aus bis ans Ende, damit euch der Lohn, den Ich euch verheißen habe, nicht vorenthalten werde! Amen!

16.1 - Der Tröster

I.

Vom Herrn empfangen durch A. G. G. im Dezember 1878.

Schreibe! Ich der Herr Selbst, Jesus Jehova Zebaoth, sage euch allen Meinen Kindern Meinen Vatergruß. Sorgt euch nicht um die wenigen Erdentage, welche ihr eurer ewigen Bestimmung wegen noch auf eurem Weltkörper zubringt, und lasset alles Mir, eurem Vater, über. Ich werde sorgen, auf daß ihr nicht kleinmütig zu werden braucht; wenn auch Prüfungen über euch kommen, so macht euch nicht daraus; denn das muß zur Ausreifung eurer Seelen von Mir zugelassen werden. Doch ihr wißt, daß Ich eurer gedenke, und euch nicht in der Versuchung verlassen werde. Rufet Mich an in der Not, und Ich werde euch erhören, und euch wieder stärken und kräftigen, damit ihr das Ziel erreichen könnt, welches euch von Mir gestellt ist, in der Ewigkeit. O, Meine Kinder, traget alles mit Geduld; denn ihr werdet einst in Meinem Reich den Lohn erhalten, welcher nur Meinen Kindern zu Teil wird. Amen!

II.

Empfangen vom Herrn durch A. G. G. im Februar 1880.

Gut, Mein Kind, Ich selbst, der Herr Himmels und der Erde, werde dir wieder ein paar Worte Meiner Gnade zukommen lasse, so höre:

Du bist ob deines jetzigen Kummers und deiner Weltsorgen ganz trostlos und kleinmütig geworden, und gedenkest nicht, daß Ich es bin, Welcher solches über dich verhängt! Ich weiß am besten, was Meinen Kindern notwendig ist, um selbe für Mich zu erziehen. Doch habe keine allzu große Angst, als ob du ganz von Mir vergessen wärest, im Gegenteil, gerade diejenigen, welche Ich Mir erwählt habe, müssen leiden und dulden, sonst haben sie keinen Teil an Meiner Vaterliebe. Die Weltmenschen kennen Mich nicht, Ich lasse sie auch ganz gut einstweilen in ihrer Weltseligkeit fortleben, aber es kommt dann auch für sie die Zeit, wo sie, wenn nicht mehr auf dieser Erde, doch in Meinen Korrekptionsanstalten (Jenseits) zur Buße und Besserung angehalten werden, was dort aber oft sehr schmerzlich und langwierig ist, während daß ihr, Meine Kinder, wenn ihr alles mit Geduld ertragt, was euch Meine Vaterliebe auferlegt, lange schon in Meinem Vaterhause an Meinem Kindertische gespeist werdet! Nun siehst du, Mein Kind, welch' namenloses Glück du zu erwarten hast! Sei daher ruhig und vertraue Mir, Ich werde deiner gedenken und dich nicht verlassen. Amen!

16.1 - Winke für Leidende

Empfangen durch A. H. M. am 2. März 1905. Auf des Bruders Bitte, für Leidende zum heiligen Vater als treuer Heiland, kam folgendes:

1. Sieh, Mein Kind, auch in diesem Falle soll dir Meine Liebe zu erkennen geben, daß Ich der Vater einem jeden Bittenden nahe bin. Darum schreibe Mein Wort der Liebe, das ein jedes nach der Wahrheit Suchende mit der Lebenskraft erfüllte, um dann mit Leichtigkeit auch das oft schwer zu Tragende dennoch zu überwinden. Ja sieh, Ich will auch zu diesen Meinen Kindern sprechen.

2. Meine lieben Kinder, die ihr nicht nur geistig mitunter in gedrückte Lebenslagen zu stehen kommt, sondern auch körperlich zu leiden habt, und gegen letzteres gerne ein Mittel von Mir eurem Lebensvater haben möchtet. Nun seht, euch muß Ich aufs Eines aufmerksam machen, indem Ich die Frage an euch stelle: Habt ihr je in vollem Ernst über eurer ganzes Verhalten eures bis heute zurückgelegten Lebens nachgedacht, - ob ihr bei allem eurem Vorgehen in der kindlich reinen Liebe zu Mir dem Vater gestanden seid? Seht, keines von euch ist in Bezug auf diese an euch gestellte Frage sich recht bewußt, welch tief bedeutender Ernst in der Beantwortung dieser Frage enthalten ist! Denn es muß ein jedes von euch bekennen, daß der größte Teil eures Wandels in der von euch bereits zurückgelegten Lebenszeit ein Vorgehen gewesen, das mit Meinem Liebebegehren nicht vereinbar sein konnte. - -

3. Nun frage sich ein jedes, was kann nun die Folge von einem derartigen Vorgehen sein? Doch nichts anderes als eine Frucht, die auch Giftstoffe in sich hat, die auf Seele und Körper nur störend einwirken. Die Art und Weise, wie sich dieses zu erkennen gibt, ist einem jeden Einzelnen bekannt, der unter seiner Kreuzeslast zu leiden hat.

4. Doch was ist nun zu tun? Geschehenes ist doch nicht zu ändern! -

5. Somit heißt es einen Rückblick in das bereits überschrittene Leben zu tun. Das bringt aber nur dann einem Leidensträger eine Linderung, wenn derselbe bei erkannten Fehlritten sich in der kindlichen Liebe reumütig an Mich den Vater bittend wendet. Dadurch tritt eine engere Verbindung zwischen Mir und dem leidenden Kinde ein, so daß dadurch alle die Beschwerden, die ihm das Leben oft fast unerträglich machen, insoweit gehoben werden, daß dabei wenigstens nicht Schlimmeres zu erwarten ist. Denn Ich der Vater erhalte ein jedes Mich

suchende Kind so lange im Erdenleben, bis dasselbe in seiner Liebe zu Mir so weit herangereift ist, um dann nach dem Leibestode doch gleich in die Lichtregion aufgenommen werden zu können, wo es dann auch von Mir dem Vater empfangen werden kann.

6. Nun seht, Meine Kinder, wenn Ich euch von eurem Übel auch nicht ganz befreien kann und darf (das Warum? ist Meine Sache allein), so sollet ihr euch doch bewußt sein, daß euer Übel, von Mir aus, für euch doch derart erleichtert werden soll, daß ein jedes von euch die von Mir für euch gesetzte Gnadenzeit auf dieser Erde dem Leben erhalten bleiben soll.

7. Was nun eure Lebensweise anbelangt, um euch dadurch kein größeres Leiden aufzuerlegen, so sollt ihr insoweit vorsichtig sein, - nie mehr Speise in euch aufzunehmen, als dieses die Erhaltung des Körpers erfordert. Im Glauben an Mich und in der Liebe zu Mir könnt ihr was immer genießen. Dasselbe wird euch nie schaden, wenn ihr in diesen beiden Himmelstugenden in Wahrheit rein zu leben sucht. Im andern Falle wird Eins oder das Andere von euch immer noch mehr fühlen müssen die Folgen eures nicht immer in Meiner reinen Liebesphäre liegenden Vorgehens. Ich, der Vater, bin aber erbarmend und bleibe aber auch für euch fort und fort erbarmend, so daß ihr durch den Glauben und durch die Liebe auf Meine Hilfe rechnen sollet, der Ich euch immer wieder in euren schwer zu tragenden Leiden Erleichterung geben werde. Das glaubt Mir und seid zuversichtlich im Hoffen, daß Ich der Vater für euch Sorge, so daß auch nicht Eins von euch verloren gehen kann.

8. In diesem Glauben an Mich den Vater soll ein jedes das sich selbst zugezogene Leiden ohne Murren zu tragen suchen; denn von Mir aus kann und soll ein jedes nur hoch beseligende immerwährende Freude genießen; denn die Liebe selbst kann doch nichts anderes geben, als nur Liebe, die nur Beseligung in sich hat. Das sage Ich, euer euch liebender Jesusvater. Amen.

9. Sieh, Mein Kind, auch für dich, eben so wie für ein jedes Andere, das in der Liebe zu Mir dem Vater steht, ist dieses Wort gegeben; denn auch nicht Eins von euch steht ohne eine Art von Leiden. Ob dieses nun geistig oder leiblicher Art ist, so bleibt sich dieses gleich, weil ein jedes Leiden die Folgen des nicht in Mein Liebebegehren passenden Vorgehens sind. - Dieses von Mir deinem Jesusvater, Der dich auf dem Weg zur Wahrheit begleitet. Amen.

16.1 - Wink zur Wiedergeburt

Empfangen durch A. H. M. am 1. April 1905 - Die nach Transvaal ausgewanderte Gemeinde von Herisau u. A.

1. Mein Kind, du hast zu einer jeden Stunde das Wort Meiner Liebe in dir, was willst du noch mehr? Damit ich dir aber auch über dieses durch Meine Zulassung von dir Angeregte eine bestimmte Aufklärung gebe, so muß Ich dir sagen: Alles das, was du teilweise über Meine Kinder, die in einem fremden Erdteil ihrer geistigen Entwicklung entgegen gehen, gehört hast, beruht auf Wahrheit.

2. Und dasselbe ist ein Beweis, daß trotz der größten Gnaden-Führung, die Ich einem jeden Mich in der Liebe suchenden Menschen gebe, doch noch immer durch die im Menschen vorhandenen Schwächen, Irrungen, ja sogar Ausschreitungen vorkommen; denn das Böse im Menschen ist trotz Meiner Erleuchtung, die Ich der Vater einem jeden Einzelnen Mir in der Liebe nahe kommenden Kinde nach dem Grade seiner zu Mir in sich habenden Liebe gebe, fort und fort tätig, um den begonnenen Lebensbau im Herzinnersten eines Mir nachfolgen wollenden Kindes zu stören! Das Wüten und das Toben der Finsternis dauert eben so lange, für einen jeden im Lichte wandelnden Menschen fort, bis auch der letzte Fleck, der einen in seiner Ähnlichkeit an die Finsternis erinnert, aus dem begehren, das der Mensch in sich hat, entfernt ist.

3. Nur der allein, der die Krone der selbstlosen Liebe sich erbeutet hat, steht in dem Kleide vor Mir, das mit Meinem eigenen Herzinnersten eng verbunden ist und von dann an die Finsternis,

bei dessen Anblick in Zittern und Zagen versetzt wird, so daß sich dann die Finsternis selbst hütet, um auch nur annähernd einem solchen in der selbstlosen Liebe herangereiften Kind seinen Gifthauch in Anwendung zu bringen.

4. Darum sage Ich dir, so wie auch einem jeden andern: Bemühet euch alle, Meinen Willen durch die Befolgung Meiner Gebote zu tun; denn nur dann seid ihr alle an dem Platz, wo ich euch haben will. Das soll aber auch nicht einem einzigen von euch Kummer bereiten und sich dadurch beängstigt fühlen, wenn sich einzelne von den Meinen – „Wiedergeborene“ nennen. Wiedergeboren (d. h. in der Wiedergeburt stehend) ist ein jedes, das in der Wahrheit, im vollen Bewußtsein, Meinen Willen zu tun, sich bemüht, und dabei immer wieder im vollem Ernste bestrebt ist, alles das in ihm Vorhandene, nicht Mir Gehörende, mit aller Kraft aus sich für immer zu entfernen.

5. Kampf ist und bleibt bei einem jeden Mir nachfolgenden wollenden Kinde, wie dieses auch bei Mir Selbst der Fall war. Erst mit den Worten „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun“, hat der Kampf auch bei Mir aufgehört. Daß Ich aber selbst diese unglaublich schwere Kreuzeslast tragen konnte, war eben nur durch Meine immer wieder hervortretende Selbstlosigkeit möglich.

6. Sieh, Mein Kind, in so weit es eben nötig, habe Ich dir durch dieses Wort über dein an Mich gestelltes Begehren eine Aufklärung gegeben. Die dich insoweit befriedigen soll, um dich dadurch in der Liebe für Mich und für die in einem fremden Erdteil lebenden Kinder bis zum höchsten Werden zu vervollkommen, damit sich dadurch dein geistiger Lebenskreis immer mehr erweitere. Das sage ich, dein Jesusvater, der Ich auch alle aus dem Irrtum immer mehr herauszuführen suche. Amen.

16.1 - Vom Kampf, auch unter den Lichtkindern

Empfangen durch A. H. M. am 7. Januar 1905.

1. Mein Kind, du gehst nicht irre, wenn du dich streng nach dem Gesetz Meiner Liebe hältst. Ich sage dir, der Kampf unter den Lichtkindern wird sich auf das höchste steigern. Doch nur das allein wird als Sieger aus diesem durch Mich, den Vater, zugelassenen Kampf hervorgehen, das bis zum letzten Augenblick sich in der reinen Liebe zu erhalten sucht. Und das nur allein kann sich in der reinen Liebe erhalten, welches bei allen Vorkommnissen stets vertrauensvoll zu Mir, dem Helfer in aller Not und Gefahr, empor zu blicken gewöhnt ist.

2. Ich will nicht sagen, du bist ein von Mir Auserwählter, doch Ich sage, so wie du die Liebe in dir zu Mir, dem Vater, hast, in eben derselben Art bin auch Ich dir nahe. Darum bist du nicht mehr, so aber auch nicht weniger, als ein jedes andere, das die gleiche Liebe in sich für Mich hat. Dasjenige, das an sich oder an ein anderes ihm nahe gebrachtes einen andern Maßstab anlegt, tut nicht gut, und hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn sich dasselbe einstens getäuscht sehend wird. Ich, der Vater, spreche hier zu dir, so zugleich aber auch zu einem jeden andern. Doch du selbst Sorge mehr für dich, um dich in der Liebe zu Mir immer mehr zu vervollkommen. Das geschieht auch, indem du dich für dasjenige in der Liebe zu erhalten suchst, dem du Gelegenheit hast, das dir gegebene Wort zu verabfolgen, auch wenn dasselbe meint, in dem durch dich von Mir gegebenen Wort „ein Machtwort Satans“ zu erkennen. Dies ist zugelassen, damit dir durch deine, auch zu diesem habende Liebe einstens Gelegenheit geboten werde, an all diesen große Barmherzigkeit zu üben.

3. Sieh, was mußte Ich, der Vater, in der Zeit Meiner Erdenperiode wegen dem, daß Ich die Wahrheit verkündete, erdulden, und doch habe Ich Mich in Geduld und in der Demut, in der Liebe für alle Menschen erhalten. Diese Meine Lebens- und Leidensschule sei für ein jedes nach der Wahrheit strebende Kind ein lebendiges Beispiel, nach dem ein jedes sein Tun und Lassen zu regeln hat. Das sage Ich, Dein und Euer Jesusvater. Amen.

16.1 - Elpoal – i - Sela

Empfangen durch A. H. M. am 13. März 1905.

Mein lieber Vater, Du kennst das Begehren, auch dieser Deiner Dir lieben Kinder L. und Su., somit bitte ich Dich, gib auch diesen Deinen Dich liebenden Kinder einen Aufschluß über diese vor mir liegende Offenbarung „Elpoa-i-Sela“, die ich zu lesen angefangen, doch nicht weiter lesen möchte, bis du Vater in Deiner Gnade diesen Deinen Kindern nicht auch das von ihnen Verlangte gegeben hast, damit ich eben bei der Aufnahme Deines Wortes nicht durch fremdes auf mich Einwirkende gestört werde. Wenn dieses begehren in Deinem heiligen Willen zu tun enthalten ist, so bitte ich Dich, Vater, um die Gnade, damit ich auch in dieser Stunde von einer jeden auf mich störenden Einwirkung bewahrt bleiben möchte, damit ich in kindlicher Reinheit Dein mir zufließendes Wort in mir aufnehme. Doch Dein Wille geschehe auch bei diesen. Amen.

1. Sieh, Mein Kind, was Ich, der Vater, euch über diese geistige Offenbarung zu sagen habe, ist einfach dies: Auch in dieser nicht von und durch Mich gegebenen Offenbarung findet ihr Liebe und Barmherzigkeit, die zur Erlösung alles Gefallenen notwendig. Doch alles dieses, in schönen in oft zur bleibenden Freude anregenden Bildern, ist mehr aus einem Herzen entsprungen, das die wahre Entwicklung des tief Gefallenen, bis zu dessen höchster Vervollkommnung, das ist, bis zu der bleibenden Vereinigung mit Mir, dem Vater, noch nicht im wahren Sinn erkannt hat.

2. Nun seht, ihr selbst habt eine viel tiefere Erkenntnis, durch die von Mir in euch aufgenommene Offenbarung des neuen Lichts. Ihr wißt, daß Ich, euer aller Vater bin, der euch fort und fort mit Meiner Liebe beschenkt, um euch dem Scheinleben zu entreißen, das euch so lang umfängen hält, bis auch das letzte Wollen, daß euch an die Vergänglichkeit bindet, aus euch entfernt ist. Die Liebe zu Mir, dem Vater, die Liebe zu einem jeden euch nahe gebrachten Menschen ist für alle Ewigkeit das Mittel, welches die bleibende Vereinigung mit Mir zustande bringt. Daß aber die Menschen in ihrem geistigen Bestreben, ebenso auch im Vorschreiten auf materiellem Gebiet sich nicht gleich sind, somit auch ihre in sich aufgenommenen geistigen Einwirkungen oft sehr verschiedenartig sind, das ist ein Tatsache, die kein klar denkender Mensch wegstreiten kann. Bei all diesem kommt es aber nur auf das Vorgehen des Betreffenden selbst an: Sind dessen geistige Produkte, die aus dessen Innerstem sich zu erkennen geben an seinem Vorgehen, mit Meiner des Vaters Liebe vereinbart, so ist auch die Offenbarung eine aus Meiner Liebe stammende. Selbst dann, wenn das darin Dargestellte mehr eine Fantasie des Betreffenden oder des ihn beeinflussenden geistigen Wesen ist; denn eine jede solche Offenbarung wirkt doch nur immer mehr Liebe erregend auf ein in der Liebe zu Mir stehendes Kind, wie diese auch bei der eben erwähnten Offenbarung „Elpoal-i-Sela“ der Fall ist.

3. Darum sage Ich, der Vater, euch allen, Meine lieben Kinder, die ihr alle so reichlich Gelegenheit habt, Mich in Meiner erbarmenden Liebe kennen zu lernen, laßt euch durch gar keine Offenbarung, die für euch Fremdartiges enthält, stören. Sondern glaubt den Worten, die die Liebe in euch, zu Mir, dem Vater, mehrt. Dieses sei für jedes Einzelne von euch sein einziges und heiligstes Verlangen.

4. Diese, auf das von euch an Mich gestellte Verlangen in Betreff der Offenbarung „Elpoal-i-Sela.“

5. Doch dir, Mein Kind, sage Ich, fürchte dich nicht. Auch in diesem Falle habe Ich dir nur das allein gegeben, was Ich zu geben für gut halte. Das sage Ich, dein und euer Jesusvater, der euch allen in seiner Liebe so nahe. Amen.

16.1 - Engere Mission der Gottes-Kinder

Empfangen durch A. H. M. am 23. April 1905 - Rettende Boten

1. Mein Kind, auch für diese Stunde sei Mein zu dir gesprochenes Wort ein Leitstern für dein Weiterschreiten auf dem Wege, der zu Mir, deinem Jesusvater dich führt. Sieh, Mein Kind, heute komme Ich in derselben beglückenden Liebe zu dir, die dich in die Tat einführen soll, in die Tat, aus der Mein bleibender Wille hervorleuchtend ist. Darum höre auf Meine Stimme! Befolge getreu, was Ich dir zu tun heiße; denn nur dann allein kannst du den Frieden in deinem Herzzinnersten haben, wenn du in einer jeden Art Mein an dich gestelltes Begehren treu und gewissenhaft bis in das Kleinste zu erfüllen trachtest. Ich sage dir für heute bloß das Eine, Mir allein ist die Macht über Leben und Tod gegeben, und alles das soll und wird leben, das sich (in der) Liebe zu erhalten sucht. – Du darfst nicht ängstlich sein, wenn Ich in dieser Art zu dir spreche; denn auch dich schützt Meine Liebe, damit du nicht in einen Fehltritt fällst, durch den du von Mir abgetrennt werden könntest. Denn Ich sage dir, dasjenige, das sich einmal klar bewußt ist, daß Ich der Vater es allein bin, der Ich die Macht in Mir habe, auch über das Mir feindlich Entgegenstehende. Solches Kind ist sich dann auch dessen bewußt, daß es selbst nicht im Stande ist, etwas Gutes zu tun, wenn Ich nicht Selbst im Geiste Meiner Liebe helfend eingreife.

2. Für heute sei dir noch das Eine gesagt, daß du dich nun von alle dem fern zu halten hast, was dich von deinem innersten geistigen Bestreben ablenken könnte. Dein Augenmerk sei auf das allein gerichtet, dich mit all deinen innersten Gefühlen in das ewig Bleibende einzuleben. Deine dir noch gegebenen Lebensjahre sollst du nunmehr nur zur Vervollkommnung deines eigenen Ich benützen, damit für ein jedes dir nahe Gebrachte ein geistiger Anhaltspunkt gegeben sei, an dem sich dasselbe in Not und Gefahr zu retten sucht.

3. Das Leben wird sich für alle jene Menschen, die ohne Glauben an Mich, den Vater, ihr Leben zu erhalten suchen, immer schwerer gestalten, so daß der Kampf ums Dasein für solche, die keinen Glauben haben, sich immer gefährlicher zeigt. Darum ist es aber für ein jedes, das sich in den Glauben einzuleben gesucht hat, doppelt notwendig, sich im Liebe-Glauben auch zu erhalten. Denn Ich, der Vater, benötige alle die im Glauben lebenden Kinder, um dieselben als rettende Boten unter die im Unglauben lebenden Menschen zu senden. Denn die Gefahr, die Angst im Kampfe unterzugehen, wird dann bei solchen im Unglauben Lebenden groß sein. Diese für die Menschen hervortretende Gefahr ist eben die Zeit, wo ich als letztes Mittel die Mir gehörenden Kinder gebrauchen werde, um Hilfe all denen zu bringen, die in Wahrheit noch einen Funken geistigen Lebens in sich haben.

4. Darum sei tätig in allen dir dargebotenen Gelegenheiten, damit auch du im Geiste Meiner Liebe als reif befunden werdest, um als ein von Mir für tauglich befundenes Kind erkannt zu sein.

5. Fürchte dich nicht, denn du bist und bleibst unter Meinen Schutz, damit du die volle Kraft in dir aufnehmen kannst, um seiner Zeit frei und offen aufzutreten; denn von da an bin Ich in dir, und du in Mir. Das sage Ich, dein Jesusvater, dir an diesem Tag, der ein ewig heiliger bleiben soll, da Ich Selbst es bin, der Ich als dein Jesusvater zu dir gesprochen habe. Sieh, Mein Kind, du sollst auch dieses als ein von Mir gesprochenes Wort einem jeden dir nahe Gebrachten geben. Denn so wie Ich zu dir spreche, ebenso rede Ich auch zu einem jeden andern, wenn dieses auch nicht immer unmittelbar geschehen kann, so doch in dieser Art, daß Mein gesprochenes Wort auch an alle dir nahe stehenden für bleibend gegeben werde. Das aber merke dir, daß du selbst nichts mehr bist, als eben auch ein jedes andere. Damit du Gelegenheit habest, dich im Geiste Meiner Liebe in die Demut einzuleben. Ich, dein Jesusvater, sage dir noch ferner, halte Mein zu dir gesprochenes Wort als eine aus Meiner Liebe hervorgegangene Wahrheit, die ihr ewig Bleibendes in sich hat. Das sage Ich, der Ich euch alle in Meinen Schutz nehme, damit keines von euch von den Gefahren eingeschlossen werde, die die Weltmenschen umgeben. Amen.

16.1 - Warum haben so viele in Meinem Licht stehende Kinder zu leiden?

Empfangen durch A. H. M. am 14. Mai 1905.

1. Komm an Mein Herz, damit du geborgen seiest vor einem jeden Eingriff, den die in der Irre befindlichen Geister und Menschen so gerne bemüht sind, auf ein jedes dem Licht Zueilende auszuüben.

2. Sieh, Mein Kind, bei Mir bist du sicher, du kannst dem Schein nach unter Gotteslästerern stehen, so wirst du trotz alledem, wenn du dich für bleibend in dem sehnenen Verlangen noch Mir, deinem Jesusvater, zu erhalten suchst, nicht die leiseste Spur von solch böartigen Eingriffen an dir merken. Denn Meine Liebe ist die dich beschützende Kraft, auf die auch ganze Legionen von den in der Irre gehenden Geschöpfen nichts auszurichten imstande sind; denn Ich, dein Jesusvater, bin auch all diesen letzteren ihr Herr und Gebieter, so daß dieselben, trotz dem ihnen gegebenen freien Willen auch nicht ein Haar demjenigen krümmen können, den Ich in Meiner Liebe einmal für bleibend schützend umgeben habe.

3. Du, so auch jedes andre, kann auf dieses von Mir gesprochene Wort nun freilich die Frage an Mich, den Vater, richten: Wie kommt es denn aber, daß trotz alledem so viel im Licht der Liebe stehenden Geschöpfe und selbst Kinder, die doch alle unter Deinem Vaterschutze stehen, mitunter so unendlich viel durch die Einwirkung der Finsternis zu leiden haben? Ja ihr Erdenleben sogar oft auf die schmerzlichste Art einbüßen müssen? Nun sieh, Mein Kind, auf diese Frage will Ich dir antworten und zwar so, daß du die volle Befriedigung in dir haben sollst. Darum höre, was Ich, der Vater, dir sage, und schreibe dasselbe zum bleibenden Gedächtnis nieder, damit auch anderen in der Liebe zu Mir stehenden Kindern ein Licht gegeben werde. Die Beantwortung obiger Frage aber lautet wie folgt.

4. Ein jeder Mensch hat zwei Welten in sich, durch den Abfall, der vor Äonen von Erdjahren von Mir dem ewig bleibenden Licht stattgefunden hat. Die den Menschen umgebende Erdwelt ist Materie, ebenso wie auch der für einen jeden Menschen sichtbare Fleischkörper, und diese Materie ist ein vergänglicher Stoff, bei dem das grobe, sichtbare und fühlbare Wesen in das Reingeistige, ewig Bleibende umgewandelt werden muß, um dadurch das geistige Lebensteilchen im Menschen das aus Mir, dem Vater, stammt, in das ewig Bleibende einzuführen. Nun sieh, durch die Beeinflussung der Finsternis, d. i. durch die Abtrennung von Mir, dem Vater, wird ein jeder Mensch seine Neigung zur Materie oder zur Erdenwelt, welche mit der Materie gleich bedeutend ist, so lange zu erkennen geben, bis derselbe Mensch mehr Meiner Vaterstimme, die sich für ein jedes als Gewissenssprache zu erkennen gibt, Folge leistet.

5. Erst durch das Befolgen Meiner Einsprache ist es einem Menschen möglich, in das ewig bleibende geistige Gebiet einzutreten, um dann durch Mich, den Vater, auf dem jedem Menschen bis dahin völlig unbekanntem Weg geführt zu werden. Denn der in der materiellen Erdenwelt lebende Mensch kann mit seinem für das Erdenleben gegebenen Auge nicht sehen und erkennen, was ihn für ewig bleibend erfreuen soll.

6. Darum ist ein jeder Mensch, der in den Beginn des geistigen Vorschreitens durch Mich, den Vater, eingetreten ist, in seinem Sehen noch blind. Doch um den Menschen für das Ewigbleibende zu fesseln, habe Ich demselben wenigstens das Gehör gegeben, so daß auch das noch in der materiellen Entwicklung stehende Kind, durch die ihm gegebene Gemütsempfindung, Meine Vaterstimme erkennen kann. Da dieselbe immer wieder, um nur Gutes zu tun, einem jeden ermahnen sich zu erkennen gibt, und ein jedes Meiner Vaterstimme sich bewußt sein kann, und auch nach Meinem Willen sich bewußt bleiben muß.

7. Doch unter den nun obwaltenden Umständen stehen die meisten Menschen durch ihr eigenes Bestreben, in das dieselben ihr ganzes Wollen einlegen, auf einer derartigen Lebensstufe, daß zurzeit nur der kleinste Teil der Menschen es ist, die auf ihre Gewissensstimme zu achten

suchen. Da die Meisten ihre Gewissensstimme durch ihre Verstandesschärfe zu unterdrücken suchen. Das Verstandesleben gibt aber auch dem in Meiner Liebe stehenden Kinde so viel Nahrung, daß manche Meiner Kinder, die schon tiefere Erkenntnis von Meinem liebevollen Dasein in sich aufgenommen haben, doch auch noch Zweifel in einer oder der anderen Beziehung in sich aufkommen lassen, dadurch aber den fremden und lichtfeindlichen Elementen die Tür zu ihrem Herzzinnersten öffnen, wodurch dieselben zu Gedanken hingedrängt werden, die mit Meinem Liebebegehren nicht übereinstimmend sein können.

8. Aber eben dort, wo der fremde Einfluß Eingang gefunden, ist eine Störung auf dem rein geistigen Gebiet auszuschließen nicht möglich, und durch diese Störungen treten dann die Anfeindungen für den im Licht stehenden Menschen hervor. Und zwar gibt sich dieses in verschiedenartiger Form, sei es durch Krankheit, Sorgen oder aber auch durch Verfolgung der nahe gebrachten Menschen zu erkennen. Doch alles dieses ist eben das im Menschen noch vorhandene, in seinem Gemüt enthaltene Stoffliche, das eben noch der Materie angehört, aber in Bereitschaft steht, um in das rein Geistige umgewandelt zu werden.

9. Also bin nicht Ich, der Vater, die Ursache, daß so viele schon im Lichte stehende Menschen oft bis an das Ende ihrer Erdenlebenszeit im Kampf zwischen Licht und Finsternis stehen, und dabei sehr oft auch noch grauerregend Schweres zu tragen haben.

10. Meine Liebe, Meine Erbarmung ist jeden Augenblick in voller Bereitschaft, einem jeden Leidtragenden helfend beizustehen, so daß dasjenige, welches durch die Liebe zu Mir die Kraft sich angeeignet hat, um in allen solchen ihm vorkommenden Anfechtungen trotz den daraus hervortretenden Leiden sich doch nur stets im kindlichen Vertrauen an Mich, den Vater, zu halten sucht, da dasselbe sich voll bewußt ist, daß Ich lebe, daß Ich bin, daß Ich für alle Ewigkeit bleiben werde.

11. Wer trotz Leiden und Anfechtung, trotz Schmerzen und Qualen – in welcher Art immer – die ihm zu tragen gegeben sind, und dadurch dessen Lebensführung durchkreuzt werden soll, dabei sich in kindlichem Vertrauen an Mich wendet, der wird durch Mich den Vater, der Ich die Liebe Selbst bin und bleiben werde, alles das ihn hindern Wollende siegreich überwinden. Denn gereinigt muß alles werden, bevor dasselbe im Reich des Lichtes für bleibend Aufnahme finden kann. (Epheser 5.5)

12. Es ist nicht genug, sich bloß in den Glauben einzuleben, Meinen Willen zu tun. Ein jedes Mir nachfolgen wollende Kind muß mit aller Liebeskraft bemüht sein, auch das Kleinste in ihm noch vorhandene und doch nicht Mir Gehörende in Meine Liebe umzuwandeln, um dadurch seine ihm für die Erdenlebenszeit gegebene Lebensaufgabe vollständig zu erfüllen; denn nur dann kann dasselbe voll gereinigt vor Mich hintreten, und von dem ihm einst Übergebenen Rechenschaft ablegen.

13. Mit diesen Worten habe Ich dir die an Mich gestellte Frage beantwortet. Darum beachte du, so auch ein jedes andere, dieses Mein darüber gesprochenes Wort. Ist die Kreuzeslast für Eins oder das Andere der Meinen mitunter drückend, so daß dasselbe dadurch Leiden oder unerwarteten Kampf zu tragen bekommt, so suche keines von euch die Ursache des Schwerzutragenden bei Mir, der Ich ein jedes doch nur mit Meiner beglückenden Liebe allein umgebe. Sondern das, welches eben Leiden zu tragen hat, versenke sich vollernstlich in sein Innerstes selbst. Wer dieses tut, bei dem werde Ich dann auch nicht ermangeln, demselben in Meiner Liebe so viel Licht zu geben, daß die Ursache seines Leidens sich ihm klar zu erkennen geben soll, um dann durch die Liebe zu Mir die Kraft in sich aufzunehmen, die es ihm ermöglicht, das in ihm noch Finstere in das Licht Meiner Liebe umzuwandeln.

14. Der dieses beachtet und im vollen kindlichen Vertrauen Mir in all dem Gegebenen Folge leistet, der wird immer mehr von den ihn hindern wollenden Elementen, die in ihm selbst ihren Sitz haben, frei und wird sich dabei immer mehr in Meine Liebe, und darum in Meinen Willen

einleben. Dieses sage Ich, dein, sowie alle Mir nachfolgen wollenden Menschen liebender Jesusvater. Amen.

16.1 - Geheimnis des Wortes

Empfangen vom Herrn durch A. K. W. 23. August 1887.

Meine lieben Kinder! Wie freut sich das Vaterherz, wenn die Kindlein um Mich sich scharen mit kindlichen Herzen, um zu lauschen dem sanften Säuseln Meines Wortes, welches aus des Vaters zu des Kindes Herzen dringt. Wer, in dieser Zeit des Brausens der gar gewaltigen Stürme, dieses sanfte Säuseln noch vernimmt in seinem Herzen, die süße Himmelsruhe, den sanften Frieden empfindet, welchen Ich in sein Herz einfließen lasse, um ihm das richtige Verständnis des äußeren Wortes zu geben, der kann ruhig sein in all dem Getümmel, welches ihn umgibt. Der da niederschreibt Meine Worte, den habe Ich Selbst erwählt, sowie auch jeden, dem Ich geben kann das rechte Verständnis; denn außer von solchen wird Mein Wort weder rein geschrieben noch verstanden werden. Ich will aber dieses nun unter den Menschen und Geistern der Erde entstandene Chaos entwirren, um allen wolle Klarheit zu geben. Als Zeichen (der Echtheit) aber kann Ich nur Mein Licht und Meinen Liebefrieden in das Herz derer geben, die es lesen, so Ich in ihnen den guten Willen zur guten Sache erschau. Ein offenes äußeres Zeichen aber kann und wird auch sogar der Satan geben seinen Jüngern. Darum genüge euch das Licht des Vaterherzens und Sein Friede! Amen!

16.1 - Zur Mission des Weibes

Auf einem Berge (dem Brocken) empfangen durch A. K. W. 26. August 1887.

1. Meine lieben Kinder! Seht, ihr überschauet von diesem Berge einen Teil der Tiefe, und vernehmet doch nicht das Getöse, den Lärm derselben; denn höchstens kommen auch solche Menschen herauf, die eben Meine angebotene Gnade nicht achten, noch sie annehmen, und sich so zeigen, wie unten.–
2. Wie die Nebel und Dunstmassen die tiefer liegenden Landschaften um hüllen, ebenso sind umhüllt die Seelen der Talbewohner. Die Sonne aber steigt immer höher, und wird auch den Dunst zerstreuen und Klarheit über die Tiefe bringen.
3. So werde auch Ich nun immer stärker einfließen in die Menschenherzen, werde Licht und Erkenntnis in sie legen, damit sie nicht ohne Licht und Führer sich vollends verirren und zu Grunde gehen! Ich werde alle rufen und alle warnen, welche am Rande des Abgrundes sich befinden.
4. Es wird zwar viel Schrecken und Wehe geben unter den Menschen, da Ich besonders an die Weiber eine gar ernste Mahnung werde ergehen lassen; denn diejenigen unter ihnen, welche noch in Wahrheit Meine Stimme hören und in Meiner Ordnung leben sind gar selten und sind wenige nur. Es ist nun fast nicht mehr möglich, einen Geist nach Meiner Ordnung in das Fleisch zu bringen, da der Boden schon ganz verdorben ist! Darum wird es denn wohl manch' Zetergeschrei geben, und Ich werde zu Anfang dieser großen Wehe gar harter, ungerechter, unbarmherziger Gott genannt werden. Doch es muß so kommen, sie müssen gedemütigt werden in ihrem Fleische, und müssen erkennen, daß Ich es bin, Der die Welt regiert; denn viele von ihnen sind so hart geworden, daß Ich eher noch den Satan bekehren und ihn zur Demut und zum willfährigen Gehorsam bringen könnte; diese werden wohl einen langen Weg haben.
5. Die wahre Bestimmung des Weibes ist fast ganz entschwunden, doch soll sie wieder wachgerufen werden; denn das Weib ist bestimmt zur Miterlöserin der Menschheit, - sie soll wiederbringen, was durch sie verloren ging, und sie soll aber auch gleichen Anteil (mit dem Manne) nehmen an Meinem Reiche! –

6. Nun sage Ich euch aber – seid sanft gegen sie und betet für sie; denn jede Härte erzeugt nur Haß in ihrem Herzen; denn Ich liebe auch sie, und will ihnen alles vergeben, wenn sie Mich nur anerkennen als den liebenden heiligen Vater. Für die Widerspenstigen werde Ich schon Mittel finden, ihren Starrsinn zu brechen.

7. Viele aber werden schwach werden, wenn das Wehe über sie kommen wird, da wird euer Gebet, euer Trost wohl sehr gut sein. Schonet sie aber, wie ich sie schone, und suchet nur wenn ihr Sanftmut findet, sie aufzurichten, und das wird eine große Arbeit sein.

8. Durch des Weibes Wiederkehr wird auch der großen Hure, und überhaupt den Kirchen der Widerstand gebrochen werden; denn es soll ja eine Herde und ein Hirte sein! Ich werde nun nicht mehr lange säumen; denn Ich habe bereits dem Engel den Wink gegeben, welcher dieses Wehe über die Erde bringt.

9. Darum betet! Und wenn sie sich euch nahen werden, so zeigt ihnen den Weg zu Mir. Sie sollen kennen lernen Mein Evangelium und danach leben.

10. Haltet ihnen nicht ihre Sünden vor; denn sobald sie sich zu Mir bekehren, soll ihnen auch vergeben sein für ewig; - denn mit ihrer Sünden-Last können sie nicht zu Mir gelangen! Tut so und ihr sollet durch Meine Gnade viel Segen verbreiten.

11. Amen! Euer himmlischer Vater!

16.1 - Einige Winke über des Herrn Reichsplan

Empfangen durch A. K. W 3. Oktober 1887.

Meine lieben Kinder! Von Ewigkeit her habe Ich euch geliebt, und Meine Freude war es, im Geiste bei denen zu sein, die einst, als Meine Kindlein Mich liebend, sich um Mich scharen werden. Nun hat sich diese Freude wohl schon öfter Meinem Herzen geboten, aber Mein Vaterherz will alle um sich sehen als Kinder! Die Wenigen sollen denen, welche noch weit ab von Mir stehen, den Weg zeigen, sollen die Verirrten heimführen ins Vaterhaus. Da sollt ihr euch durch Meine Gnade an diesem großen Erlösungs-Werk, welches Ich Selbst als Mensch auf Erden auf diese Weise begann, beteiligen; denn diese Arbeit wird noch Ewigkeiten für sich in Anspruch nehmen, darum müsset ihr in dieser Schule hier selbst erst zu wahren Gotteskindern werden! Seid ihr fest und treu in Mir geworden, dann wird auch bald der siebenköpfige Drache von dieser Erde vertrieben, und die Welt in ihrer Art zu herrschen aufhören! Ich werde ja wieder diese Erde besuchen, und zwar sichtbar; aber nicht um zu töten, sondern lebendig zu machen! Käme Ich jetzt schon, so würde das vielen zum Gerichte, darum nun Mein Kommen zu Einzelnen im Geiste in ihre Herzen. Sehet, Meine lieben Kinder, wie Ich schonend der Welt gegenüber handle und walte, wie Ich alle zum ewigen Leben führen will, auf dem kürzesten Wege, wenn sie Mir nur folgen möchten. Allein so viele gehen lieber den langen Weg, um nur in diesem Leben – wie sie sagen – ein paar gemütliche Tage verleben zu können. Auch diese sollen nun wieder Meine Stimme hören, die Stimme ihres himmlischen Vaters! Amen!

16.1 - Die Kräfte der Himmel sich bewegen werden

Empfangen durch denselben A. K. W. 17. September 1887.

1. Meine lieben Kinder! Es steht geschrieben: „Und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“ Da glauben viele Menschen, daß die Sterne vom Himmel herabfallen werden, aber dies wird nicht geschehen, sondern es hat das eine ganz andere Bedeutung.

2. Es sind jetzt von so vielen Planeten und Sonnenwelten Seelen auf der Erde einverleibt. Von diesen Seelen sind gar viele in den krassesten Materialismus versunken, in welchem sie den

Glauben an ein höchstes, persönliches Gottwesen ganz verloren haben, während sie eben dies selbe Gottwesen zu suchen hierher kamen. Ihre Verwandten, ja sämtliche Bewohner jener Welten, beten ohne Unterlaß für die, welche ausgegangen sind, den „Großen Geist“ als den „guten liebevollen Vater“ zu finden und ihnen Nachricht von Ihm zu bringen. – Was aber wird eine solche Seele wohl sagen, wenn sie zurückkommt?

3. Viele kehren gar nicht zurück nach ihres Leibes Tode, weil sie sich zu fest an die Materie geklammert haben. Diese kommen dann durch Meine Erbarmung an einen Ort, wo sie nach und nach gereinigt und frei werden.

4. Nun aber sollen doch die, welche von Oben kamen, den Weg zu Mir finden, und auch denen von Unten denselben zeigen. Aber vielfach haben gerade die, welche von Oben kamen, alle Verkehrtheit, alles Elend auf diese Erde gebracht. Nun kommt die Zeit, wo Ich den Bewohnern der größeren Planeten und Sonnen den Blick auf die Erde öffnen und ihnen klar mache werde den Standpunkt derer, welche Mich zu suchen ausgegangen und auf diese Erde gekommen sind. Da werden jene wohl gar mächtig erregt werden und diese Erregung wird sich erstrecken von der Venus bis zur Urka. Da kommt es dann, daß „die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden“ und es wird dann ein gar mächtiger Ruf von allen Seiten an die Bewohner dieser Erde ergehen. Ein Geist wird alle umwehen, und ein Sturmwind wird brausen von Ost bis West und beugen alle starren und starken Geister und nichts wird Widerstand zu leisten vermögen diesem starken Sturme. Dann werde auch Ich zu den Meinen kommen als ihr heiliger Vater. Amen!

16.1 - Aufruf

Empfangen durch Anton Pesth, 1873.

Liebe Kinder! Ergreift die Fahne des himmlischen Vaters und traget sie voran euren Brüdern! Zeiget ihnen das Reich der Liebe, wie Ich es einstens den Menschen zeigte! Fürchtet euch nicht! Gott der Vater ist mit euch, und Ich werde euch kräftig und liebevoll unterstützen. Jesus.

16.1 - Die neuen Diätenwinke

Empfangen vom Herrn durch A. T. G. 22. März 1892

1. Siehe, Mein Kind, ihr sprecht jetzt so viel über die neuen Diätenwinke und sie bewegen euer Herz mehr, als alle Meine anderen „Winke“. O, nehmt sie doch als das, was sie sind, als „Winke Meiner Hand“; kommt her zu Mir! Wird auch ein Kind säumen, wenn ihm des Vaters Hand oder Finger winkt und ihm dadurch gebietet, zu Ihm zu kommen? Wird es sich besinnen: Soll ich - oder soll ich nicht? Ich möchte wohl, aber ich kann jetzt nicht; denn ich esse gerade so etwas Gutes und das kann ich unmöglich stehen lassen und zu Ihm gehen? Sage, ist das ein braves Kind, welches so handelt, liebt das seinen Vater über alles oder nicht viel mehr die Materie?

2. Prüfe dich, Mein Kind; denn darin besteht die Entscheidung: „Verkaufe alles, was du hast und folge Mir nach!“ „Jawohl“, sagst du „aber da sind ja bloß geistige Güter gemeint, die guten Sachen, die der Herr ja uns zur Freude wachsen läßt, will Er uns gewiß nicht entziehen.“ O, sieh, Mein Kind, gern sollst und darfst du ja alles genießen was dir Freude macht, zu essen und zu trinken; aber wenn du es über den Geber stellst, wenn du solche Prüfungen nicht zu bestehen vermagst, dann mußt du auch, wie jener Jüngling, fortziehen vom Herrn und kannst nicht Sein Jünger sein.

3. Prüfe dich doch, wie unendlich viel kostbare, unwiederbringlich verlorene Zeit wird dem Gott Moloch, dem Bauche geopfert und wie sind es besonders die Weiber, die ihren Ruhm darin suchen, ihm zu dienen und den größten Teil ihres Lebens in seinem Dienste zubringen, während

sie für Mich dann um so weniger, ja sehr wenig oft Zeit haben! Laßt euch doch das Verständnis und die Erkenntnis überkommen. Nehmt doch das Licht an aus der Höhe und folgt demselben.

4. Einfachheit, Enthaltbarkeit, nicht nur in Gedanken, sondern auch im Äußeren, im Leben, Essen, Trinken und in der Kleidung. In all diesen wertlosen, vergänglichen, so rein irdischen Dingen und dafür Jagen und Streben im Geistigen nach der Liebe und nach dem Schmausen an Meiner reich besetzten Tafel, an der euch Genüsse winken, die alle diese „Nichtse“, die ihr mit eurer Kochkunst hervorzaubert, in ihrer wahren ärmlichen, ja oft verderblichen Gestalt zeigen. Zum Himmel sollt ihr streben und zur Erde und ihren Genüssen ziehen euch diese materiellen Genüsse. Den Geist sollt ihr zu veredeln und frei zu machen suchen. Statt dessen belastet ihr den Körper belastet mit einem Quantum Speise und die Sinne kitzelt ihr mit deren Zubereitung so sehr, daß dieser mit dem Körper so innig verbundene Geist oft nur daran zu denken vermag, wie er die Folgen solcher Lebensweise wieder neutralisiere, um nicht herabzusinken, statt hinaufzusteigen zu den lichten Höhen des Gefühles, als ob der Körper gar nicht da sei. Ein Gefühl, das nur dann eintreten kann, wenn die Organe und Sinne des Körpers unbelastet sind von den Wirkungen des Sinnengenusses, das heißt von Fremdstoffen.

5. So rafft euch auf, ihr Evas-Töchter alle und bietet nicht den Apfel immer wieder euren schwachen Männern, sondern gebt ihnen einfache, gute, kräftige und aber reine Nahrung und rein wird dann auch euer Leben, groß wird euer Glück sein. Denn alsdann habt ihr euch und den geistigen Tod auch überwunden. Wohl euch, so ihr diese Worte mit gutem gläubigem Herzen hört, und sie darinnen bewegt allezeit und danach handelt zu eurem und der Euren ewigem Segen. Amen!

6. Das sagt euch euer treuer Jesusvater und Heiland. - Von der Welt- und Sinnenlust befreit euch und folgt Mir nach, Der Ich ja Tausende mit gar so weniger Speise sättigte, Ich kann es noch! Amen!

Entsprechungswissenschaft

Buchserie des E-Wi Verlages

Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft

1. Bei manchen Menschen meldet sich Gott-als-Jesus-Christ in ihrem Herzen und läßt von ihnen Jesusbotschaften aufschreiben. **Die Jesusbotschaften sind geheim**, weil man sich mit ihnen vor den geistig blinden Mitmenschen, die keinen Nachhilfeunterricht wollen, lächerlich macht.
2. Die geheimen Bücher bestehen aus Jesusbotschaften und sind Durchgaben aus dem **feinstofflichen Bereich**, die Gott-als-Jesus-Christ den Menschen gibt, **wenn Er es für nötig hält**. Wer Gott gläubig sucht, wird Ihn finden, wenn er Ihm für Seine Segnungen dankt.
3. Die 108 Bücher der Buch-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ begleiten die geistige Laien-Bildung. Beim Erstellen der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen, Dietmar Jokisch und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen.

16.2 - Die jetzt herrschende geistige Finsternis, mit Winken vom Reichsplan des Herrn

Den 20. April 1879.

1. Liebe Kinder! Wenn die Zeit, in der ihr jetzt lebet, eine finstere, traurige ist, so ist es ein Zeichen, daß Mich die Menschheit ins Grab gelegt hat, wo nur wenige übrig sind, die eine baldige Auferstehung wünschen; denn sie wollen nicht, daß Mein Wort - Geist und Leben - werden solle; es ist der Mehrzahl recht behaglich ohne Gott, und ohne Pflicht gegen Ihn, zu leben und im Materiellen so gut sie es vermögen, zu schwelgen.

2. Sie können es darum nicht ertragen, daß es noch solche gibt, die an Gott und an Religion festhalten, deshalb sie sich auch als Werkzeuge (der Hölle) gebrauchen lassen, gegen Meine Kinder, was Ich bis auf einen gewissen Grad dulde, weil Ich ihnen erstens auch den freien Willen lasse, und zweitens, weil dadurch in Meinen Kindern immer mehr die Sehnsucht nach Mir und Meinem Beistande begehrt wird.

3. Diese lernen so den Wert Meiner göttlichen Anordnungen immer mehr erkennen, und suchen denselben nachzukommen, bei der Erfahrung, wie der Gottlose trotz allem Jagen zu keiner Befriedigung gelangt.

4. Das Materielle, wenn der Gottlose noch so großen Besitz davon hat, wird nie ganz beglücken, weil es von ihm nicht nach Meinem Willen gebraucht wird, auch habe Ich so eher das Bedürfnis in den Menschen gelegt, mit Mir verbunden zu sein, daß immer wieder ein geheimer Zug, oft stärker oft weniger, auch bei denen stattfindet, die nichts nach Mir fragen, und es müssen äußere Vorkommnisse teilweise denselben hervorrufen!

5. Ebenso ist es in dieser Zeit nur Meiner göttlichen Macht noch möglich, die zerrütteten Zustände wieder in eine geordnete Bahn zu bringen. Je mehr die Abhilfe im Menschenverstand und Rat, und in äußerem Besitze gesucht wird, desto mehr werden die von Gott los gewordenen Menschen erfahren müssen, daß alle ihre Pläne vergebens sind.

6. Ich will jetzt Mein Recht geltend machen, daß sie solange suchen müssen, bis sie endlich erkennen, von wem ihr Wohl abhängt!

7. Darum ihr Lieben, die ihr schon die Erfahrung habt, daß nur Ich allein befriedigen kann, wachet, wenn sie euch berauben wollen, zeiget, daß ihr ein unantastbares Gut besitzet, welches von einem Gott beschützt wird, Dem sie zwar trotzen, aber Denselben nicht besiegen können. Beweiset ihnen, welche Liebe euch durch Mein Wort gelehrt wird, damit Ich ihnen durch euch ebenfalls Beweise Meiner göttlichen, erbarmenden Liebe geben kann; bittet, damit Ich euch Weisheit gebe, auf daß ihr sie nicht allein durchs Äußere auf Meine Seite gewinnt, sondern durch den Geist, der in euch wohnt und ebenfalls nur geistiges erzielen will. Ihr sehet also, wie nötig es ist, daß Ich in euch ganz auferstehe. Wie euch das finstere Grab, in welches Mich die Menschheit begraben hat, betrübt, so ist auch Mein Auferstehen in euch höchst nötig; denn erst durch diesen Akt werdet ihr mehr Mut und Freudigkeit erhalten, vor aller Welt Meinen Namen zu bekennen, und die daraus entstehenden Verfolgungen im festen Vertrauen auf Den, Den ihr nun in euch fühlen könnet, willig zu erdulden. Amen!

16.2 - Morgenruf zum neuen Geistestag

I. Die große Entscheidungsschlacht

Empfangen durch I. L. B. am 18. August 1878.

1. Meine lieben Kinder! Es ist erschienen der große Tag des Heils oder das helle geistige Licht, welches nie mehr erlöschen wird bei denen, die es durch Meinen Geist erhalten. Daß dieser Tag erschienen ist, könnet ihr daran erkennen, daß alle, welche sich zu Mir halten, in sich selbst das wahre Licht haben; denn ihre Gedankenwelt ist von Mir aus beschäftigt, sie erfassen Mein Wesen durch Meine Gnade, und lassen sich nicht durch blinde Führer leiten, sondern als Meine Schafe erkennen sie Meine Stimme, auch wenn sie auf die Predigten und Lehren ihrer Vorgesetzten hören. Es wird ihnen auch durch diese Predigten Segen zufließen, so sie dieselben in Meinem Namen anhören; denn Ich segne die Worte einem jeden, nach dem Bedürfnis seines Herzens!

2. Daher, wenn ihr in den gemeinschaftlichen Gottesdienst gehet, so betet recht um Segen, nicht allein für euch, sondern auch für andere. Es ist ja Mein Wort, das euch dort verkündet wird, obgleich es den Anschein hat, als ob es keine Wirkung mehr habe. Seine Kraft ist von Mir ausgehend ewig und veraltet nicht. Die Zeit ist da, wo es sich wieder mächtig beweisen soll. Darum tut eure Pflicht durch Bitte und Gebet.

3. Vereiniget euch im Geiste mit Meiner Heerschar, welche gegen die finstere Macht im Anzug ist. Auch ihr Menschenkinder sollet auf Meine Seite treten; denn es gilt eine geistige Schlacht, dem materiellen Auge verborgen. Nur wenige erkennen sie durch Meine Gnadenmitteilung; darum auch ihr wenige desto eifriger sein sollet, Mir noch viele Mitarbeiter zuzuführen. Diese Schlacht geht geistig vor sich, durch wahre Liebe, durch Gebet, durch anhaltenden Verkehr mit Mir, damit Ich jeden Einzelnen im Herzen belehren kann, was er zu tun hat; denn das große Pfingsten ist vor der Türe, des freuet euch!

4. Wenn die Weltkinder mit ängstlicher Furcht und Bangen den Weltereignissen entgegensehen und fragen, was soll es werden? So sollet ihr dagegen mit froher Zuversicht wissen, daß jetzt die Finsternis weichen muß dem hellen Tage, dem großen Lichte der Erkenntnis, wo Ich erkannt werde als Der, Der Ich bin: Die Liebe, als Vater, Sohn und Geist.

5. Wie Ich damals, in Bethlehem geboren, nur von wenigen erkannt wurde, und doch die Wiedervereinigung mit Meinen Kindern dadurch bezweckt wurde, eben also unscheinbar ist auch jetzt Mein zweites Kommen. Nur wenige begreifen es, und doch ist ein Aufhalten desselben unmöglich. Das kleine Licht wird zur verzehrenden Flamme werden.

6. Meine Lieben Kinder, denket dabei nicht, wie ihr eine äußere Umwandlung im Allgemeinen ertragen wollet, bei solchen Gedanken öffnet ihr dem bösen Feinde eine Spalte, sondern eurer Schwachheit bewußt, verschließet die Türe eures Herzens gut gegen alle Leidenschaften, welche Boten des Satans sind, und er wird euch meiden lernen und nicht zu äußern Kämpfen verlocken. Ein starker Held, der schon viele Schlachten gewonnen hat, wird von seinen Gegnern nicht mehr so stark begehrt, weil sie eine Niederlage fürchten; ebenso ein gut Gewappneter, dessen Ausrüstung von der vollen Macht dessen zeugt, der ihn schickt, hat mit seinem Auftreten schon halb gesiegt und den Mut seiner Feinde geschmälert. Sie werden deshalb nur mehr listige Anläufe gegen ihn ersinnen und unbewachte Augenblicke zu benützen suchen, darum verschließet die Türe eures Herzens, wachet und betet! Der euch den Tag helle gemacht hat, wird einst auch einen größeren Sieg von euch erwarten! Amen! Amen! Amen!

II. Unsere Vorarbeit

Empfangen durch I. L. B. den 6. Oktober 1878.

1. Ja, Meine lieben Kinder! Der große Tag bricht an! Die ersten Morgenstrahlen haben euch schon begrüßt, wo Mein Ich von vielen im wahren Lichte beschaut werden kann. Die geistige Sonne, welche Ich Selbst bin, wird dann viele Herzen erleuchten; sie wird aber im Verborgenen aufgehen, und ihr Glanz wird nur denen sichtbar sein, welche darauf achten und ihr Herz vorbereiten. Lasset euch in der Hoffnung nicht stören, daß ihr diese Leuchte erhaltet, sobald ihr ernstlich darum bemüht seid. Dies ist die große unsichtbare Macht Meines Wesens, wo kein äußeres Entgegenwirken möglich ist; kein Kreuz, kein Leiden, kein Verhältnis ist mehr fähig, diese Flamme im Herzen auszulöschen, wenn ihr sie ernstlich verlanget.

2. Nehmet ein Beispiel an Paulus, welcher ausrief: Nichts soll mich scheiden von der Liebe Gottes. Also sollet auch ihr ausrufen können: Nichts trennt uns mehr von der Liebe zum heiligen Vater, unserem Gott, Herrn und Meister; alles, was mir begegnet, sind Triebfedern, mich näher an Ihn zu fesseln. Seine verborgene Macht ist es, die jedes Vorkommnis auf meinem Lebensgang in Segen zu verwandeln weiß.

3. Wenn ihr durch euer Streben, folgsame Kinder zu werden, in Wort und Tat, euch diese Versicherung erworben habt, so seid ihr dahin gekommen, daß euch der Morgenstrahl Meiner Liebe umgibt, der die kräftige Sonne verkündet, wo die Finsternis weichen muß; das heißt, eure Sphäre wird helle, die finstern Geister fliehen vor euch, weil sie das Licht nicht ertragen können, welches euch umgibt, wohl wissend, woher es stammt, und so fühlet ihr Erleichterung in euren Kämpfen. Dies ist die große verborgene Hilfe Meiner Liebe, welche Meinen wahren Kindern zu Teil wird, sie sollen immer mehr zunehmen im Licht, damit auch ihre Umgebung einen Segen davon fühlt. Hier ist das Gebet so nötig, als reines Öl, welches das Licht unterhält. So wird die geistige Sonne oder geistige Liebe immer höher steigen, bis sie euch ganz erleuchtet, und nach und nach den ganzen Erdball.

4. Ihr werdet durch diesen Aufschluß einsehen lernen, auf welche Weise ihr es angreifen sollet, Meinem großen Tag, oder Meinem Kommen Bahn zu brechen. Die geistige Sonne geht auf, wenn noch so wenige ihr Licht und ihre Wärme von ganzem Herzen wünschen, und sie wird die dichtesten Nebel durchbrechen; aber wohl denen, welche mit jubelnden Herzen schon die ersten Morgenstrahlen zu würdigen wissen. Erfrischt und gestärkt werden sie den Tag antreten und sich den Sonnenstrahlen aussetzen, wenn dieselben auch oft drückend heiß ihr Haupt bescheinen.

5. Also tretet auch ihr den ersten Tag an, ermuntert durch das Morgenrot, das die Finsternis vertreibt, suchet Licht in Mir und durch Mich für eure eigene Person, flehet aber auch um Erleuchtung für eure Mitmenschen, verscheuchet den finstern Nebel durch Gebet; alsdann müssen die Höllengeister weichen, und ihr werdet gestärkt werden, die nötige Mittagshitze, welche die Frucht ausreifen muß, ertragen zu lernen, und das Abendrot wird euch dann selig stimmen. Dankbar werdet ihr am Abend eures Lebens zurückblicken auf die vielen Segensgaben, welche euch zu Teil wurden durch die Richtung, welche euch die ewige Liebe gezeigt hat. Amen!

16.2 - **Winke von oben**, über unsere geistigen Zeitverhältnisse

I. Vom geistigen Gewittersturm

Empfangen durch I. L. B. am 3. Mai 1885.

1. Liebe Kinder! Diese Worte gab Ich, um Meinen Jüngern einige Kennzeichen zu geben, welcherlei Zustände in der Zeit stattfinden werden, in welche Mein zweites Kommen fällt.

2. Leider ist solcher Zustand ein Bild des Aberglaubens und Unglaubens, wo besonders Ich wegen Meiner Gottheit angetastet, entstellt und an vielen Orten ganz verleugnet werde; aber es wird in dieser Zeit neben dem großen Unglauben und der größten geistigen Finsternis auch die göttliche Wahrheit in hellerem Lichte den Menschen neu zugeführt werden; teils durch Meine seligen Diener, teils durch Mich Selbst, um wahre Kinder für Mich zu erziehen.

3. Und solches gleicht dem Zweige, der saftig wird und Blätter treibt, an dem Feigenbaume, welchen Ich Selbst gepflanzt durch Meine Liebe und Lehre; allein derselbe wurde von den Arbeitern in Meinem Weinberge nicht richtig gepflegt, sondern der Eine schnitt auch die edlen Zweige mit scharfem Messer ab, welche derselbe treiben sollte, wo schon die guten Keime angesetzt hatten; nicht alle taten solches aus Überhebung, oft geschah solch ein unrichtiges Behandeln aus Unwissenheit, aber sein Gedeihen wurde so immer wieder gehindert.

4. Wenn nun dieser Baum abermals einen Zweig treibt und frische Blätter, welche Ich Selbst pflanze und pflege, so ist dies ein Zeichen, daß Ich demselben mit Meiner Liebe, Gnade und Erbarmung nahe bin, und Meine wahren Kinder wissen, wer unter diesem Zweig verstanden wird: Nämlich alle, die Blätter treiben, oder die in der Liebetätigkeit sich immer mehr üben, sind als solch wahre Kinder wieder auf Erden und unter den Christen zu finden, wozu Ich schon gar viele berufen habe; aber nicht alle halten aus in der Treue, welche Ich bedingen muß, um Mich mit ihnen zu verbinden, und durch sie Mich zu verherrlichen; doch zu der Zeit Meines zweiten Kommens wird ein solcher Zweig grünen, von solchen, welche Mich, wenn Ich komme, erkennen in Meiner geistigen Herrlichkeit und Liebe; darum dürfen dieselben nicht bangen, wenn sich all die Gerichte vollziehen, die nötig sind, gleich wie ein Gewitter, das die verdichtete, vergiftete Luft mit Donner und Blitzen reinigt, damit nachher die Atmosphäre um so wohltätiger und erquickender auf alle Kreatur einwirken kann.

5. Wer den großen Nutzen eines Gewitters zu schätzen weiß, der wird nicht bitten, daß dasselbe unterbleibe, wohl aber um einen gesegneten Ausgang desselben. Also herrscht auch auf geistigem Boden nun eine verpestete, schwüle Luft, welche gereinigt werden muß, sobald der Zweig am Feigenbaume soweit erstarkt ist, daß der Sturm demselben nicht mehr schaden, noch ihn niederreißen, kann.

6. Also, wenn ihr dies sehet, so wisset, daß es nahe vor der Tür ist; ebenso wie Meinen damaligen Jüngern, kann Ich auch euch nur dieselben Zeichen und Belehrungen geben.

7. Merket auf, so werdet ihr euch selbst die richtige Antwort geben können, ob die Zeit nahe oder ferne steht. Amen!

II. Die beste Gesellschaft

Empfangen durch I. L. B. am 10. Mai 1885.

Matthäus 24, 37. Gleich aber, wie es zur Zeit Noahs war, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. Denn gleich wie sie waren in den Tagen der Sündflut; sie aßen, sie tranken, sie freiten und ließen sich freien, bis an den Tag, da Noah zur Arche einging; und sie achteten es nicht, bis die Sündflut kam und nahm sie alle dahin; also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes! (Lukas 17, 27. u. 1. Mose 6, 3.)

1. Liebe Kinder! In der Zeit, in welcher ihr lebet, gibt es gar viele Seelen, die sich auf Mein zweites Kommen freuen; weil sie die Versunkenheit der Menschen erkennen und fühlen, daß auch ihnen der Kampf durch solche materiell gesinnte Menschen immer noch vergrößert wird, obgleich sie geistig zu streben sich bemühen.

2. Das Beispiel, der Verkehr mit solch gottlosen Menschen hemmt sie in ihrem Fortschritt, besonders aber solche Seelen, die erst zur Erkenntnis zu gelangen angefangen haben, die Wahrheit zu suchen.
3. Es ist darum für solche sehr nötig, daß sie den Verkehr mit weltlich gesinnten Menschen soviel als möglich umgehen, was weniger im Berufe als im gesellschaftlichen Umgange geschehen kann.
4. Eine Seele, die sich immer mehr zu vergeistigen sucht, muß alle Minuten ihrer Zeit wohl einteilen, damit sie für ihre geistigen Betrachtungen mehr verwenden kann, als für ihr Außenleben und ihre materielle Hantierung; so nur ist es möglich, daß dieselbe nach und nach sich der geistigen Richtung gemäß äußert, und dadurch ein Zeugnis für den inneren Wert gibt.
5. Darum ist es von großem Segen für geistige strebsame Seelen, daß sie sich öfters zurückziehen von den Weltmenschen, und die Einsamkeit oder Gleichgesinnte aufsuchen, um so mit Mir Selbst reden zu können.
6. Ich gab deshalb die Verheißung: Wo zwei oder drei in Meinem Namen beisammen sind, da bin Ich unter ihnen!
7. Solche Seelen dürfen nicht warten auf Mein zweites Kommen; denn Mein geistiges Erscheinen oder Nahesein ist erfüllt an denselben, sie fühlen sich beseligt im Verkehr mit Mir und wünschen keine äußeren Zeichen.
8. Gleichwie Noah auf Meine Stimme achtete zu der Zeit, da die Menschen ganz abtrünnig von Mir nur noch den äußeren sinnlichen Genüssen frönten, so ist es wiederum in der Jetztzeit, und Ich werde abermals eine Arche zurichten lassen für Meine Kinder, auf daß sie vor der Sündflut bewahrt bleiben und nicht dem geistigen Tode ausgesetzt sind.
9. Wohl solchen, die die Zeichen der Zeit erkennen und auf ihre Rettung bedacht sind!
10. Darum, auch ihr liebe Kinder, ziehet euch immer mehr zurück aus dem weltlich gesinnten Gesellschaftsleben und dessen Vergnügungen; erkaufet die Zeit, auf daß ihr dieselbe verwenden könntet mitzuarbeiten an dem Bau der Arche, damit noch recht viele Menschen vom Untergange gerettet werden! Amen! Euer Vater.

16.2 - Ein Mahnruf in dieser Zeit

Empfangen durch I. L. B. am 22. Februar 1880.

1. Liebe Kinder! Das Gebet, welches Ich Selbst Meine Jünger lehrte, damit es auch noch Meine späteren Nachfolger erhalten sollten, fängt mit den Worten an: „Unser Vater!“ Diese Worte sollten sogleich Mein Wesen bezeichnen, damit jeder Mensch, der beten will, weiß, daß er jetzt mit seinem Gott, Der zugleich Vater ist, spricht. Ich will nämlich nicht, daß der Mensch sich durch die Anrede veranlaßt fühlt, in Mir den mächtigen Schöpfer oder Richter zu erblicken, sondern den Vater.

2. Alle Bitten jenes Gebetes, des Vaterunsers, enthalten Vertrauen zu Mir, und Meine Kinder können Mir daher alles vortragen, was sie wünschen und was ihnen fehlt. Wer Mich als den himmlischen Vater anruft, der muß Mich als Denselben erkannt haben, und zwar so, daß er demnach mit Zuversicht bitten kann: „Dein Reich komme, Dein Wille geschehe!“ Es ist in diesen Worten das größte Verlangen nach Mir und der Zustand des Inneren ausgedrückt, oder das Verhältnis zwischen Mir als Vater und dem Menschen als Kind bezeichnet, wie es sein soll; denn es weist hin, wie Ich als heiliger Vater dennoch für alles Sorge, die Schwachheiten Meiner Kinder anhöre, ihnen verzeihe, und sie vor dem Übel bewahre, wenn sie zu Mir kommen. Aber

auch von Seite der Kinder soll ein Bekennen ihrer Fehler stattfinden; weshalb in den Bitten darauf hingewiesen ist.

3. Wenn ihr nun in eurem Herzen ein Verlangen zu beten und euch mit Mir zu unterreden habt, so betet das Vaterunser, wie es bei euch als das allgemeine Gebet bezeichnet ist, obgleich leider die meisten Menschen von demselben so übersättigt sind, daß sie lieber um vieles Geld eine Gebetsformel von einem angepriesenen weisen Lehrer kaufen und noch darauf sich mehr einbilden als andere, die, wie sie sagen, bloß beim Vaterunser stehen bleiben. Wie wenig Menschen gibt es heutzutage noch, die auf Mein von Mir Selbst gegebenes Gebet den höchsten Wert legen und dem Geiste Zugang verschaffen durch ernstliche Selbstprüfung beim Aussprechen dieser Worte.

4. So ersehet ihr überall als ein Zeichen der Zeit – Gottlosigkeit und Geringschätzung Meines Wesens und Verblendung, sogar auch bei solchen Menschen, welchen ihre Sünden schon aufgedeckt sind. Auch bei diesen hat das Vaterunser nicht mehr seinen göttlichen Wert; sie rufen oft zu Mir um Erbarmung, bis ihre Stimme heiser ist, weil sie meinen, Ich sei ein unerbittlicher Richter, und zum Schlusse solcher Gebete beeilen sich manche noch, das Vaterunser anzuhängen und herzusagen, weil dies so ein angelernter Gebrauch ist. Wo sind Meine Kinder, die mit Freuden zu Mir kommen, ihr ganzes Wesen Mir vortragen und einsehen, daß ohne Meine Vaterliebe sie kein Recht dazu hätten! Diese Kinder suche Ich jetzt und lege ihnen die Frage vor:

5. Habt ihr das Vaterunser schon ernstlich gebetet und euch danach geprüft? Wohl Denen, welchen der Geist das Zeugnis ausstellen kann, daß es schon geschehen ist, bei denen will Ich Mein Reich aufschlagen und alle andern Bitten gewähren, wie Ich es in Matthäus 11 verheißen habe. Amen!

16.2 - Speiseordnung II

Empfangen durch J. K. F. am 21. Dezember 1891

Warum fragt ihr Mich noch mal in dieser Sache - wegen Speiseordnung? Tut nur, wie ihr wißt aus Meinem Worte, wo Ich sage: Wer da glaubt Fleisch essen zu müssen, der solle es nur essen; doch - wer sich davon enthält - tut besser; denn letzterer bedarf weniger Läuterung von Meiner Seite und faßt leichter den geistigen Sinn Meiner Worte! - Soviel noch mal auch in dieser Sache von Eurem euch liebenden Vater.

16.2 - Vom Zweck der Leiden

Empfangen durch J. K. F. am 11. Februar 1893

1. Nun Mein Kind so schreibe: Wer da bittet, dem wird gegeben und wer da anklopft, dem wird aufgetan! So rede Ich auch zu dir, Mein liebes Kind, die du zu mir rufst und Mich als den alleinigen Arzt und Helfer aus jeglicher Not erkennst. Dir sage Ich: Sei getrost Mein Kind, dein Glaube hat dir geholfen. Der Friede sei mit dir und deinem ganzen Hause. Sieh, dein König kommt zu dir, nicht als ein gestrenger Herrscher, nein, als ein liebender Vater, sein Kind besuchend und wenn Ich da zuerst meine Boten sende, dieweil Ich ein Herr aller Herrlichkeit bin, der nicht unangemeldet kommen will, auch nicht zu Seinen Kindern, was ist das Sonderliches, tut solches nicht auch ein Herr dieser Welt.

2. Ich aber bin mehr denn alle Welt und mehr denn alle Himmel! Darum freue dich, daß Ich, dein Herr und Heiland, dich besuchen will und dir zuvor sandte meine Liebesboten, das Leiden, als Reinigungs- und Läuterungsmittel deiner Seele und deines Geistes, die Ich zu einem Ganzen vereinen möchte, das aber geschieht nur, so Ich hinauschaufe, was da hinderlich ist. So Ich also tue, was dir des Leibes Schmerzen anzeigen, da danke Mir und frohlocke in deinem Herzen, daß

ich dein Werk vollenden helfe; denn ohne meine Hilfe könntest du nimmer erreichen die Wiedergeburt des Geistes.

3. Siehe Mein Kind, hier bin Ich der alleinige Arzt und außer Mir ist keiner mehr, der die Toten zum Leben erwecken kann. Was Ich aber einst tat dem Leibe nach, durch mein allmächtiges Wort, um Glauben zu finden, das tue Ich nun dem Geiste und der Seele nach. Nur darf Ich da, um der Menschen Freiheit willen, nicht mit Meiner Allmacht wirken, sondern nur mit Meiner Liebe, Geduld, Sanftmut, Demut und allerhöchsten Weisheit.

4. Zur Freiheit eures Geistes müßt ihr selbst gelangen durch unausgesetztes Forschen und Suchen nach Wahrheit, nach Licht, um dadurch zu immer reinerer Liebe zu gelangen. Die Liebe ist der alleinige Wegweiser und der sichere Führer zum ewigen Leben. Nur die stets wachsende Liebe zu Mir verbindet Seele und Geist mit Meinem Geist, was das völlige Einssein mit Mir bezeichnet.

5. Wer aber diese erreichen will, der säume nicht und verweile nicht müßig am Wege; denn er bedarf eines jeden Augenblickes seines Lebens zur Erreichung des Zieles. Darum kauft die Zeit aus! Benützt sie zu dem, wozu sie euch gegeben, zur Freiwerdung eures Geistes und zur Errettung eurer Seele!

6. Das allein ist wert dies Erdenprüfungsleben durchzuwandern, den Kampf auf sich zu nehmen, um ewige Schätze zu gewinnen. Wer da lebt um des Leibes Wohlergehen willen, der wird verlieren das Leben. Wer aber lebt, wie Ich gelebt, als Vorbild alles Lebens, der wird es erhalten auf ewig.

7. Also lebt und tut nach Meiner Lehre, so werdet ihr des Himmelsreichs Schätze gewinnen und ewig selig werden.

8. Das sag Ich denen allen, Recht tief, so wird bald kleiner sein die streben zu gefallen des Leibes Schmerz, an seiner Statt.

9. Ob auch die Welt wird treten
bald durch Meine Gnad.
Was sie fürs höchste Gut erkannt,
ein Vorgeschmack vom nahen Ziel.
Nur Mir allein, sie spottet und für Torheit hält,
ein aller seligstes Gefühl.
Das ihnen ward von Gott gesandt.

10. Nun sei getreu und halte fest,
dann Meine Lieb dich nicht verläßt,
auch du Mein Kind nimm als Arznei,
dies Wort aus meiner Liebestreu.
Dies sag Ich mit dem Segen, Amen.
Laß in dein Herz es dringen ein.
Als euer treuer Vater. Amen!

16.2 - Vom Segen des Gebetes

Empfangen durch J. K. F. am 23. Februar 1893 - Er wendet Sich zum Gebet des Verlassenen und verschmäht ihre Bitten nicht. Psalm 102.18

1. Liebe Kinder! Sehet, das Gebet ist es, das Mich zu euch und euch zu Mir treten läßt, das ist der Weg zu Meinem Herzen. **Im Gebet liegt eine verborgene Kraft**, die aus Meinem Herzen strömt,

je mehr ihr betet, desto mehr Kraft kann Ich euch verleihen und umso inniger wird die Verbindung mit Mir.

2. Wer im Gebet sich Mir naht, mit was immer es auch sein mag, der wird nie ohne eine Antwort, einen Trost, eine Versicherung Meiner Liebe und Gegenwart bleiben. Natürlich verstehe Ich hierunter ein wahrhaftiges Gebet, das aus der Tiefe des Herzens emporsteigt und nicht nur ein eitles Lippengeplapper ist, von dem das Herz nichts fühlt und nichts empfindet, also nur eine pflichtschuldige Abhandlung ist, ein Tribut, den man Mir schuldig zu sein glaubt, das nenne Ich nicht beten.

3. Da wäre Mir kein Gebet um vieles lieber; denn ein solches, das die Herzen nicht erwärmt, sondern nur noch mehr erkaltet. Unter einem wahren Gebet verstehe Ich nicht die Stunden oder Augenblicke, die ihr Mir schenkt, wozu euch meist die Not oder irgend eine Trübsal treibt und ihr den Notgott anruft, den ihr im Glücke wohl schon längst vergessen hättet, nun aber Sein gedenkt, weil ihr Seine Hilfe nötig habt.

4. Sehet, auch das ist kein wahrhaftiges Gebet, obschon Ich in den meisten Fällen Mich damit begnügen muß. Ein wahres Gebet ist ein Gebetsleben, ein Leben mit Mir und in Mir. Wer ein solches lebt, der hat das ewige Leben und wird den Tod nicht sehen, fühlen und schmecken! Wer sein Leben nach meinem Wort einrichtet, der betet im wahren Sinne ohne Aufhören. Wer Mich im Herzen hat, der betet stets; denn seine Gedanken sind stets auf Mich und Meine Liebe gerichtet und was er tut und beginnt, das tut er im Hinblick auf Mich und seine Freuden bestehen darin, beständig im Verkehr mit Mir zu sein, Mir zu dienen durch die Liebe seines Herzens. Das heißt: Beten mit dem Herzen ohne Unterlaß. Und wer also tut, den will Ich erhören und ihn segnen über Bitten und Verstehen. Das ist Mein Segensgruß für heute von eurem Vater Jesus. Amen.

16.2 - „Was zum Munde eingeht, das u s w.“ (Matthäus 15.11.17)

Empfangen durch J. K. F., am 10. Juni 1893

1. Mein Kind schreibe! Denn Ich will nicht, daß ihr im Unklaren seid über Meinen Willen. Wenn ihr ernstlich bestrebt seid, danach zu handeln, so will Ich ihn euch kundtun. So sage Ich euch, Meine lieben Kinder, die ihr Mich bittet um nähere Beleuchtung der Worte: Was zum Munde eingeht, verunreinigt den Menschen nicht, usw. Also hierüber seid ihr im Unklaren und ihr wisset nicht, wie ihr diese Worte deuten sollt solchen gegenüber, die sie als Waffe gegen Meine Diätwinke aufstellen.

2. So hört denn, was Ich euch sage: Was den äußeren Sinn dieser Worte betrifft, so sind sie allerdings eine Handhabe zum Gegenbeweis Meiner vielen Winke und Ermahnungen über des Leibes Ernährung. Woran viele sich stoßen, daß Ich um einer äußeren Sache willen so viele Worte verliere, da Ich doch Selbst es bin, der euch ermahnt, nicht der Materie, sondern dem Geiste zu leben!

3. Nun will Ich euch erst sagen, wozu und warum Ich all dieses gab, dann werdet ihr auch verstehen die oben erwähnten Worte. Sehet, Ich, als Gott der Liebe, als euer Vater und Bruder sah an eure Not, die meist aus verkehrter Pflege und Ernährung des Leibes entstand. Die geistige Versunkenheit, die Roheit, die Gottlosigkeit, woher rührt das? Sehet, vom Übermaß geistiger Getränke, vom zu vielen Genuß des Fleisches, von der Übersättigung im Allgemeinen, in geistiger und leiblicher Beziehung.

4. Das Maß der Sünden ist voll geworden und zwar zum Übergehen voll, nicht nur, daß die Kinder der Welt davon ergriffen sind, nein, auch die Mir angehören möchten, sind voll tödlichen Giftes, voll unreiner Stoffe, so daß Ich selbst keinen Menschen mehr finden kann, der noch unverdorben und völlig einem Menschen gliche. Sie sind alle nur Schattenbilder jener

geschaffenen Wesen und sind am Ende ihres Seins angekommen, ihre Existenzmittel sind erschöpft, d. h. geistig, sie sind durch und durch Materie und das der größten Mehrzahl nach.

5. Nur in Wenigen hat sich noch der göttliche Funke erhalten, den ich nun gekommen bin anzufachen. Erst im Worte, das Ich euch schon lange Jahre hindurch sende ohne Aufhören, nur um das reine Geistige von der Materie zu sondern und einzuheimsen in Meine Scheunen des Friedens, damit nicht alles Geschaffene dem Gerichte anheim falle und es noch etliche sind, die Mein Kommen herbeisehnen und darum bitten.

6. Und sehet, um der Wenigen willen geschieht das alles. Darum verwundert euch nicht, so die Mehrzahl euer spottet und euch verhöhnt und nicht fassen mag Mein Tun. Lasset sie in Frieden ziehen, dahin wo sie ihr eitles Tun führen wird und wo auch sie am Ende noch erkennen müssen, daß all ihr Schaffen eitel war und sie nun erst einholen müssen das Versäumte. Freilich unter viel mehr Kampf, Not und Sorgen und unter größerer Anstrengung als in der Zeit Meiner Gnade.

7. Bittet nur für sie! Ja, bittet recht inbrünstig für alle gefallene Welt und sucht zu retten, was noch zu retten ist. Bald ist vorbei die Zeit Meiner Gnade und verschlossen Mein Vaterherz, für alle, die nicht eingegangen sind in dasselbe, so lange Mein Ruf erschalle: „Kommt her, ihr Gesegneten Meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“ (Matthäus 25. 34) Ja, die Pforte des Himmelreiches wird geschlossen werden und Meine Gnade und Barmherzigkeit wird ein Ende nehmen; denn das Maß eurer Sünden ist voll geworden! Ich sandte euch Seher und Propheten, aber ihr glaubtet nicht und verhöhntet sie. Ich sandte euch Mein Wort und Meine Lehre aus den Himmeln, aber ihr glaubtet nicht daran. Ich werde nun tun das letzte Zeichen Meiner Gnade und Erbarmung, Ich werde abermals betreten dieser Erde Boden, und werde wandeln unter euch.

8. Aber ihr Ungläubigen und Hartherzigen, ihr werdet Mich wiederum nicht erkennen und werdet mich von euch stoßen und Meiner nicht achten. - Darum wird ein „**Wehe Wehe**“ über euch kommen, wie die Erde noch keins gesehen und ihr werdet rufen, aber Ich werde euer Rufen nicht hören und eure Trübsal wird so groß sein, daß Ich um Meiner wenigen Auserwählten willen ein Ende machen muß, damit nicht auch sie ergriffen werden von dem Wüten des Fürsten der Finsternis.

9. Dann wird Mein „**Friede auf Erden!**“ vom Himmel ertönen und alle Not und Angst wird ein Ende nehmen und kein Tod wird in Zukunft sein auf Erden; denn Mein ist der Kampf und Mein der Sieg! Und dieser Sieg wird sein der größte und mächtigste, der erste und letzte für alle Zeiten der Zeiten. Das ist sonach das Ende der Welt im Buchstabensinne.

10. Und nun wißt ihr, warum Ich euch die Winke gegeben: Damit ihr sollt gerettet werden an Leib und Seele und Geist und das kann nur geschehen, so ihr selbst Hand anlegt und ausjätet das Unkraut aus eurem Herzens- Acker. Und um euch dies zu ermöglichen, gab Ich euch in diesen Diätwinken das Mittel an die Hand, wie ihr am schnellsten und leichtesten entfernt die Hauptübel und Hauptgebrehen eurer Natur.

11. Das aber weis wohl der Feind, daß ihr, so ihr befolgt meinen Willen, stärker und mächtiger werdet im Geiste und leichter durchschaut sein oft so fein gesponnen Netz des Truges und der Lüge und darum stachelt er die nicht fest in meinem Willen Stehenden an, zu bekritteln meine Worte, damit Zweifel in aller Herzen aufsteigen und sie es als nicht von Mir kommend ansehen und darum auch nicht befolgen. So weit hat er die Schwachen nun gebracht.

12. Die Starken aber stehen fest und halten Mein Wort, als das Wort des Vaters, aufrecht in ihrem Herzen und tun was sie Mein Geist lehrt in aller Stille, mit demütigem Dank und Aufblick zu Mir, daß Ich ihnen helfe vollführen das Werk, zu diesen spreche Ich: „Was zum Munde

eingeht, verunreinigt den Menschen nicht; aber was aus dem Munde geht, das verunreinigt den Menschen.“

13. Euch gelten diese Worte, die ihr schon erkannt und befolgt habt Meinen Willen, damit ihr nicht ängstlich sorget um des Leibes Wohlergehen, sondern vielmehr euer Hauptaugenmerk allezeit richtet auf das, was ewig ist und eure Herzen bekehrt und reinigt von allen Sünden, welches ist der zweite Schritt zur wahren Diät des Geistes! So viel sage Ich euch über diese Worte. Prüft und erwägt sie und trachtet, daß ihr erfüllt den Willen des Vaters, nicht aus Furcht, sondern aus Liebe, dann wird Mein voller Segen und alle Meine Liebe mit euch sein!

14. Amen! Euer treuer Vater sagt Amen.

16.2 - Lebens- und Verhaltens-Winke

Empfangen durch J. K. F. am 20. September 1893

1. Schreibe, Mein Kind, was dir Mein Geist verkünden wird: Mein lieber Sohn! Du kommst zu Mir im Glauben, im Vertrauen und in der Liebe. Darum sei gesegnet von Mir, deinem Vater, für dein aufrichtiges Herz und deinen guten Willen. Du bist auf dem Wege, Mein Kind zu werden und hast allerlei gute Vorsätze gefaßt, die du aber nicht ohne Mich auszuführen im Stande bist. Und eben darum, weil du ohne Mich nichts vermagst, komme Ich zu dir und reiche dir, nicht Meine Hand, sondern Mein Herz; denn wie du Mir tust, so tue Ich auch dir. Du gabst Mir dein Herz, so nehme du dafür das Meine; denn Ich nehme nichts, was Ich nicht tausendfältig wiedergebe. Du hast dich völlig Mir gegeben und Ich habe dich angenommen, habe dich zu Meinem Eigentum erkoren und dich erkaufte mit Meinem Blut. Nun bist du Mein und sollst es bleiben für ewig! Amen!

2. Das sage Ich dir, damit du weisst und fühlst, wer Der ist, der nun mit dir redet und wer Der ist, an Den im Glauben du gestellt hast die Fragen alle. O, sage Mir, Mein Kind, was ist wohl mehr, zu wissen wie der Leib erhält die beste Pflege oder wie am ehesten du kannst Mein Kind und Mein Jünger werden? Ist nicht das Letztere mehr wert? Und folgt aus ihm nicht ganz von selbst die rechte Lösung für alles Äußere? Siehe Kind, Ich bin ein Gott der Ordnung und was Ich tue, läuft niemals zuwider dieser Meiner Ordnung, sondern ist und besteht allezeit auf Meinen beiden Grundgesetzen: „**Liebe Gott und deinen Nächsten!**“ Und auf Grund dieser beiden Gebote sollst auch du dein Leben einrichten und sollst wie jedes Meiner Kinder auf der untersten Stufe beginnen und aufwärts klimmen von Stufe zu Stufe, bis du dein Ziel erreicht hast und das bin Ich in all Meinen Eigenschaften. In all deinem Tun sollst du lernen Mir gleich zu werden und das geschieht wiederum nach Meiner ewig bestehenden Ordnung mit „Liebe und Geduld!“ So du nun willst werden ein wahres Kind Gottes, da beginne zuerst an der Umgestaltung deines inwendigen Menschen und lenke dein ganzes Augenmerk auf dich selbst, d. h. blicke in dich, kehre fleißig ein in dein Inneres und wende dein ganzes Herz, samt allem was darinnen, Mir zu und **spreche aus tiefstem Herzensgrunde**: „O Vater, lieber Vater, hier bin ich, Dein armes, schwaches, unwürdiges Kind, siehe in Gnaden herab auf mich und errette mich aus der Nacht der Finsternis und führe mich zu Deinem wunderbaren Licht! Entzünde in mir die wahre, reine Liebe zu Dir und allen Menschen und öffne mein Herz zum Verständnis Deines heiligen Wortes, das Du uns schenkst in deiner Liebe, Gnade und Erbarmung. O, tu Mir auf die geistige Sehe, daß ich erkenne Dich, Vater, in Deiner endlosen Liebe, die Du uns armen, unwürdigen Sündern erzeigst. Hilf uns Dich loben, Dich preisen und wahrhaft Dir danken, durch die immer völliger Hingabe unserer Herzen. Nimm uns ganz hin, zum Lobe deiner Liebe, Du allerheiligster, liebevollster Vater! Und lehre uns in Demut Dich lieben, Dich loben, Dich preisen! Amen!“

3. Wenn du, mein Kind, Mich also zu lieben gelernt und du erfüllt bist von dieser alleinigen Liebe, dann hast du nimmer vonnöten zu fragen, wie soll ich dies oder jenes verstehen? Denn dann wird dich alles lehren der Geist dieser Liebe, der in dir ist, dann wirst du wahrhaft umgestaltet sein und ein neues Wesen in deiner Seele wird dir bekunden, daß du der

Wiedergeburt sehr nahe bist und bald als Mein Kind eingehen kannst zum ewigen Leben. – Das ist die Antwort von deinem himmlischen Vater. Nun frage dein Herz, das wird dir sagen, ob Wahrheit dir kündigt die ewige Liebe! Amen!

16.2 - Warum muß ich so leiden?

Empfangen durch J. K. F. am 7. November 1893

1. Mein liebes Kind! Siehe, nun sollst du wieder schreiben was Ich dir sagen werde und zwar zuerst ein Wort für jenes kranke Kind, das Mich im Herzen fragt: Warum muß diese Krankheit über mich kommen? Siehe, Mein liebes Kind, was diese Frage betrifft, da kann Ich dir nur soviel sagen, daß bei Mir alles seinen weisen und guten Zweck hat und nichts geschieht ohne Meinen Willen.
2. Selbst in den kleinsten unscheinbarsten Dingen kannst du Mein wunderbares Walten entdecken. Um wie viel mehr erst da, wo es sich um ein Menschenleben handelt, das nicht dem Zufall oder einem blinden Ohngefähr preisgegeben ist, sondern in den Händen eines liebevollen Vaters liegt. Darüber hast du, Mein Kind, noch nicht vollernstlich nachgedacht, daß über allen menschlichen Geschicken eine treue Vaterhand waltet. Sonst könntest du nicht fragen: „Warum also?“ O Kind, das **Warum** steht allein in Meiner Hand und nur Ich weis es, warum Ich dich gerade so und nicht anders führen darf und kann, weil es nur so zu deinem ewigen Heile dienlich ist und du Mir anders nicht treu bleiben würdest und nicht Mein Kind werden könntest!
3. Verstehst du nun das „**Warum so**“, mein Kind? Bist du nun zufrieden mit deinem Los, das dich zu einem Gotteskinde macht, kannst Größeres du je erreichen? O nimmer mehr! Denn Größeres gibt es für Meine Kinder nicht. Darum freue dich des herrlich großen Loses, das dir beschieden ist und dir ermöglicht wurde zu erreichen durch das Leiden, das du im Glauben tragen sollst, bis Ich es von dir nehme und dann wirst du Mir danken. Nicht daß Ich dich erlöst von dem Leiden, nein, danken wirst du Mir vom Grunde deines Herzens; daß Ich des Leidens dich gewürdigt und dich in kurzer Zeit dem wahren Licht nahe brachte. Dann wirst voll Staunen du des Vaters Liebe schauen, Er führt dich näher nur dem ew'gen Licht!
4. Mit neuer Kraft und kindlichem Vertrauen Mein Segen sei mit dir und all den Deinen, Nur Ihm dich nah'n mit kindlich frohem Sinn, Die sich in Meiner Lieb' vereinen! Amen.

16.2 - Was der liebe Heiland über Leiden sagt zu den Leidenden I

Empfangen durch J. K. F. am 10. November 1893

1. Oh liebe Kinder! Daß ihr doch einmal weise wärt und verstündet Mein Tun! Ich bin ja nicht gekommen, euren Leib von seinen Übeln zu befreien, sondern darum bin Ich in diese Welt gekommen, eure Seelen durch des Leibes Gebrechen zu läutern und zu reinigen. Anstatt, daß ihr Mir nun dankt für solch gnädige Mithilfe, wollt ihr, daß Ich euch abnehme, was zu eurem Heile dient!
2. O, wie blind seid ihr noch und wie lange muß Ich noch bei euch sein, bis ihr das Wahre vom Falschen unterscheidet und nach dem Lichte verlangt und das wahre Sein ergreift, anstatt dem Schatten und dem Scheine nachzujagen. Was nützt euch denn eine gesunde Schale, so der Kern faul und unbrauchbar ist! Ihr nehmt da wohl beides und werft es ins Feuer; denn ihr sagt, so die Schale auch noch so schön ist, was nützt sie uns, so der Kern taub ist?
3. Würdet ihr da nicht eine schlechte Schale mit gutem Kern vorziehen? Ich meine diese zeigt euch deutlich was Ich unter der Schale und dem Kern verstehe und zeigt euch zugleich die Nichtigkeit eures Strebens und wohin eure Sorge gerichtet ist. Ihr denkt da nun wohl bei euch: „Ja wenn also jede Sorge, die wir dem Leib zuwenden, eine törichte ist und wir aufhörten für ihn

zu sorgen, da würde er doch bald untauglich werden und seinen Zweck verfehlen, nämlich der Seele als **Läuterungs- und Reinigungsort** zu dienen. Die Sorge um den Leib ist doch instinktmäßig und sogar unsere Pflicht, warum wird sie hernach hier als gänzlich verwerflich hingestellt?“

4. Nun, liebe Kinder! Diese Art, für den Leib Sorge zu tragen, verwerfe Ich durchaus nicht. Darum hört Mich nur weiter an, so werdet ihr bald merken wo es hinaus will. Sehet, Ihr alle, die ihr mit irgendwelchem Leiden und Gebrechen (des Körpers) behaftet seid, habt euch dieselben zum größten Teil selbst zugezogen. Entweder durch ungeordnetes Leben im Essen und Trinken oder durch Unkeuschheit in mancherlei Beziehung. Sei es auch nur in unlauteren und unreinen Gedanken, die niemals zur Ausführung kamen, noch kommen werden, so ist es dennoch ein Spielen mit der Sünde, die den Tod gebiert. All die andern Ausschweifungen und Sünden will Ich gar nicht berühren; denn sie sind ein Greuel und Untergang der ganzen Welt. Die mit diesem Höllengift Behafteten werden schwerlich das Reich Gottes sehen.

5. Darum lasset uns noch zu denen uns wenden, deren Krankheit und Siechtum ein Erbteil von Eltern und Voreltern ist. Das sind diejenigen, die Ich von Mutterleibe an vor dem Schlangengift der Welt bewahren will und dadurch, daß sie sozusagen ihr Kreuz mit auf die Welt bringen, reifen ihre Seelen früher aus und sind Mir daher bald tüchtige Werkzeuge; denn ihr Geist ist schon vereint mit Meinem Geiste, durch das frühzeitige Wachwerden der Seele. Sie sind gering geachtet vor der Welt, ihrer leiblichen Schwäche wegen. Aber eben darum stehen sie im Reich des Geistes oben an und sind auch früher reif für dasselbe.

6. Doch nun haben wir noch eine dritte Art und das sind die von zu viel irdischer Arbeit Geschwächten, die sich aber in zwei Teile teilen. In solche, die aus Not und Armut über ihre Kräfte taten und nun genötigt sind, andere für sich arbeiten zu lassen. Seht, da haben wir in Kurzem den Hauptteil der menschlichen Leiden im Allgemeinen, die Mehrzahl der heutigen Menschheit bilden und diese sind es, denen Ich sage: Euer Streben ist vergebens, richtet eure Sorge nicht auf den Schein, sondern auf das Sein!

7. Betrachtet euer irdisches Leiden als gerechte Sühne eurer Sünden und bekehret euch von ganzem Herzen, so wird es besser mit euch werden, wenn auch nicht am Leibe, so doch an eurer Seele. Diese ist es, die Ich zu retten gekommen bin einst und nun! Darum laßt ab von all euren Versuchen, das für das Heil eurer Seelen erforderliche Kreuz abzuschütteln. Ich habe geistige Zwecke mit euch vor, während euer Sinn nur auf Irdisches gerichtet ist. Darum versteht ihr nicht Mein Tun und Meine Liebesabsichten.

8. Ich aber will dennoch euch nicht lassen, sondern euch mit himmlischer väterlicher Geduld und Langmut auch fernerhin ertragen und euch dem ewigen Licht näher führen; denn Meine Liebe will nicht, daß eines verloren gehe, sondern daß sich alle zur Buße kehren. Das sage Ich euch allen in Meiner großen Liebe! Amen! Und bleibe euer Vater Jesus! Amen.

16.2 - Was der liebe Heiland über Leiden sagt zu den Leidenden II

Empfangen durch J. K. F. zum Wort vom 10. November 1893

1. Mein Kind, du bist wiederum voll banger Zweifel in dir ob der Worte, die dem Verstande nicht eingehen wollen und darum kommst du noch einmal zu Mir, weil dein Herz nicht Ruhe finden kann, bis du gewiß bist, daß Ich es bin. Dein Herz findet wohl keinen Unterschied im Ton Meiner Rede. Aber weil du ein ganz anderes Wort erwartet hast, so steigen dir Bedenken auf, ob es auch wirklich Meine Stimme war?

2. Da mußt du Mir zuerst sagen: „Was hast du eigentlich erwartet und in was bist du unbefriedigt?“ Siehe, du hast ein Wort der Liebe erwartet, hast geglaubt, gehofft, Ich gebe dir ein Mittel an, wie diesem Kinde zu helfen sei? Dagegen gebe Ich ein Wort, das jede Hoffnung auf

Hilfe verneint, worin es sogar abgeraten ist eine Hilfe zu suchen, was wird das für ein Trost der Kranken sein?

3. So denkst du bei dir und unwillkürlich findest du es widersprechend mit Meiner Liebe. Dies sind deine Gedanken. Ich sage dir: „Eure Gedanken sind nicht Meine Gedanken und Meine Wege sind nicht eure Wege, sondern soviel der Himmel höher ist denn die Erde, sind auch Meine Gedanken höher denn eure Gedanken und Meine Wege denn eure Wege.“

4. Ich sage dir, du hast recht vernommen Meine Stimme, aber nicht recht erkannt den Sinn Meiner Worte. Ich will euch ja keineswegs versagen Meine Hilfe, so ihr im wahren Glauben an Mich um Hilfe fleht. Habe Ich nicht allezeit erhört das Flehen Meiner Kindlein, die zu Mir riefen: **„Herr Jesu, erbarme Dich meiner?“** Ich sage dir, es ist deren noch keines unerhört geblieben. Die Hilfe bei Mir zu suchen, habe Ich noch keinem verwehrt. Allen sage Ich: „Kommt her zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken!“ Auch wer sich im Glauben an einen Arzt wendet in seine Not, dem will Ich segnen seinen Glauben und will ihn stärken und heilen, so es zum Heile des Kranken dient. Wo solches aber nicht der Fall, da kann auch kein Mittel helfen. Das alles stößt Mein Wort nicht um, sondern soll nur den erläuternden und ausgleichenden Schlußbilden des zuvor Gesagten. Darum gib dich nun zufrieden und vertraue allezeit deiner Herzensstimme, die dein sicherster Führer und Leiter ist. Dein Vater, der mit dir ist allezeit sagt nun Amen!

16.2 - Wegen einer jungen Magnetiseurin in St.

Empfangen durch J. K. F. am 1. Dezember 1893

Was da noch betrifft eure Frage, ob dieses Mädchen von einem guten Geiste geleitet und nur nach Meinem Willen den Leidenden helfe durch Magnetismus, da sage Ich euch: „Denen, die Mich lieben, dient alles zum Segen, wenn auch der Magnetisierende nicht den wahren Glauben und das feste Vertrauen zu Mir hätte, so tut das nichts zur Sache, wenn das Vertrauen und der Glaube im Kranken wahr und lebendig ist, so kann Ich ihm helfen, auch einen nicht von meinem Geist erfüllten Menschen, vorausgesetzt, daß es Mein Wille ist! Daher magst du dich, Mein Kind, immerhin im Glauben und Vertrauen an und auf Mich an dies Mädchen wenden, so du auch nicht die volle Hilfe findest, wirst du doch Linderung finden in deinem Leiden.“ Soviel hierüber von deinem Vater. Amen!

16.2 - Zu den Diät-Winken

Empfangen durch J. K. F. am 13. September 1893

3. Ja, Mein Kind, Ich will dir geben, um was ihr Mich bittet. So höre und schreibe: Mein lieber Sohn! Auf deine Frage sage Ich dir: Kümmere du dich nicht um das, was nicht zu deinem ewigen Wohle dient. Ob diese Diät-Winke nur euch gelten oder auch der späteren Generation, ist eine sehr überflüssige Frage, welche beweist, daß du noch nicht erfaßt hast den tiefen Sinn, welcher eben darin verborgen liegt. Wie sollte jemals ein von Mir gesprochenes Wort seinen Wert verlieren. Was Ich euch heute sage, das gilt für alle Zeiten und kein Buchstabe soll daran unerfüllt bleiben; denn Meine Worte sind Geist statt in Mein Wort eindringen und dadurch auch leichter und besser erkennen Meinen Willen und danach tätig sein, was sie zu stets höherem und reinerem Lichte führen wird; denn nur in der treuen Befolgung Meiner Lehre liegt Mein Geist und Meine Liebe verborgen.

4. Nur dem nach Meiner Lehre Lebenden wird dieselbe klar und helle sein, den anderen aber wird sie dunkel und verschlossen bleiben bis ans Ende der Welt. So du nun willst allertiefst erforschen den Geist Meiner Lehre, da werde ein rechter Täter derselben, so wird dir im Augenblick erschlossen sein die geistige Sehe und ein Licht wird in dir aufgehen der Sonne gleich. So du aber anders Mich ergründen willst, da wird es tot und finster in dir bleiben, so du

gleich alle Meine Liebeswerke verschlingen würdest. Das sage Ich dir auf deine Frage; denn einen besseren Rat kann dir niemand geben. Darum tue danach, so wirst du leben. Amen.

5. Dein getreuer Vater in Jesu! Amen!

16.2 - Verhaltungswinke II

Empfangen durch J. K. F. am 7. September 1894

1. Du aber Mein Kind, schreibe weiter; denn es harrt ja noch ein Kind voll Sehnsucht Meiner und auch diese will Ich erquicken mit Meiner Liebe. So höre Mein liebes Kind! Siehe, dein Vater kennt gar wohl dein kindlich gläubig Herz und deine dankbar bewegte Seele ist ein offenes Buch vor Mir und weil nicht nur Dankbarkeit, sondern Liebe und herzliches Sehnen dich zu Mir geführt, so will Ich dir geben was dein liebend Herz begehrt, nämlich ein Wort zur Stärkung und zur Befestigung deines Glaubens, sowie auch zur Heilung deiner noch kranken Seele. Siehe, Mein Kind, du hast **des Glaubens Frucht geerntet und hast Erhörung gefunden** vor Mir, also daß Ich dich befreie von deinem schmerzhaften Leiden des Leibes.

2. Nun erkennst du aber auch ein Leiden deiner Seele, um des Willen du Mich bittest, daß Ich Mich abermals deiner erbarmen und auch dein Seelenleiden von dir nehmen wolle, so es Mein heiliger Wille wäre. Nun siehe, Mein Wille ist es, dich auch hiervon zu befreien, dieweil du glaubst und all dein Vertrauen in Mich setzt und Mich liebst, auch so Ich dieses Kreuz von dir nehme. Darum sage Ich dir, sei gesund an deiner Seele! Und werde Mir ein lebendiger Zeuge des Glaubens und eine wahre Bekennerin Meiner Liebelehre; denn Ich habe dich berufen zu einem Zeugnis für viele.

3. Darum glaube dem Worte, das Ich zu dir rede und sei voll froher Hoffnung, daß dich der Herr dein Gott erlösen wird, hernach aber sündige nicht wieder! Denn jedes Leiden dieser Art ist die Folge der Sünde, die im Fleische ruht, welche nicht eher von Grund ausgetilgt werden kann, als bis eine **vollständige Sinnesänderung**, eine ernstliche Buße und Bekehrung im Herzen des Menschen Platz gegriffen hat; dann erst kann Meine Gnade mächtig sich erzeigen und so der Wille des Menschen fest gegründet ist, hinfort die Sünde zu fliehen, so kann Ich auch die Krankheit von ihm nehmen, eher aber nicht, um seiner Seele Seligkeit willen.

4. So habe Ich, Mein Kind, dir nun auch enthüllt, wie und warum Ich dich erlösen konnte von deinem Leiden und dir gezeigt, daß jedem, der ernstlich Buße tut, Mein Vaterherz offen steht und Meine Hilfe ihm gewiß ist. So sei dann gesegnet aus der Fülle Meiner Liebe, von deinem Vater Jesus. Amen!

16.2 - Vegetarische Lebensweise

Empfangen durch J. K. F. am 15. Juni 1892

1. Du fragst Mich, Mein liebes Kind, ob diese vegetarische Lebensweise, wie ihr sie angefangen, um nach Meinem Willen zu leben – die Leibeskräfte nicht schwäche? Siehe, da hast du ganz Recht, Mich darum zu fragen; denn Ich will nicht, daß ihr in Ungewißheit und Zweifel über den von Mir euch kundgetanen Willen seid. Wer da lebt – wie ihr lebt, - in selbstgewählter Einfachheit, aus purer Liebe zu Mir, der tut gut daran und nimmer wird es schwächen seinen Leib. –

2. Wer aber also lebt aus bloßem Gehorsam, nur um Meinen gegebenen Willen zu erfüllen und sogar im innersten Herzen mit Widerwillen sich darein ergibt, für den ist es besser, wenn er lebt nach seinem freien Willen; denn **jeder Zwang ist schädlich für Seele und Leib**, weil dieser nicht von Mir kommt und also auch von Meinem Segen nicht begleitet ist!

3. Handelt in allem als freie Kinder eures Vaters! Und laßt euch nie binden von Meinem Worte, sondern allein nur von Meiner Liebe; denn die **Liebe ist frei!** Sie kennt keine Fesseln, sie tut nur, was sie nicht lassen kann, wozu das Herz sie treibt. In einer Tat reiner Liebe bin Ich selbst gegenwärtig, - so ihr Mich nun allezeit um euch haben wollt - in Meiner ganzen Vatergestalt, so befließet euch durch Taten reiner Liebe, Mich immer näher bei euch zu wissen. Nur Mein bei euch sein gibt euch Kraft zum in der Liebe leben! -

4. Der Glaube vermag viel, aber die Liebe vermag alles! Der Glaube hat Grenzen und ist gebunden durch Gesetze, für die Liebe gibt es kein Maß, keine Zeitrechnung, kein Aufhören noch Vergehen. —

Liebe bleibet ewig stehen.
Wer da liebt mit ganzer Seele
mit dem Ich gern Mich Selbst vermähle.
Könnt ein größeres Ziel sie haben,
als vereint mit Gottesgaben -
mit dem Vater Eins zu werden
schon auf dieser dunklen Erden?
Nimmer größeres gibst zu finden,
vor der Lieb muß alles schwinden! Amen!